

Wüstenrot Versicherungs-AG

Geschäftsbericht 2010



wüstenrot

Geschäftsbericht 2010

Wüstenrot Versicherungs-AG
Alpenstraße 61
A-5033 Salzburg

Kennzahlen Wüstenrot Versicherungs-AG

BETRÄGE IN MEUR

	2010	2009	2008
Verträge Lebensversicherung (Stück)	580.498	608.037	649.296
Verträge NKS (Stück)	197.413	180.263	166.147
Risiken KFZ	295.719	292.783	295.555
Versicherungssumme (Leben)	10.262,4	10.253,3	10.576,2
Bestandsprämie (Schaden/Unfall)	159,4	153,1	150,6
Schaden/Unfall: Combined Ratio			
vor RV	99,7	110,0	97,6
nach RV	101,4	105,1	94,6
Kapitalanlagen ¹⁾ in % der Bilanzsumme	96,9	97,4	97,3
Vers.techn. Rückstellungen ²⁾ in % der Bilanzsumme	91,3	90,0	90,9
Eigenmittel in % der Bilanzsumme	5,4	5,0	3,2
MitarbeiterInnen	925	845	789

1) inklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung

2) inklusive Rückstellungen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	2
Organe der Gesellschaft	5
Ressorts/Funktionen	6
Rechtliche Verhältnisse	8
Einzelabschluss	10
Lagebericht des Vorstandes	12
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	42
Gewinnverbände	54
Bestätigungsvermerk	59
Bericht des Aufsichtsrates	60
Konzernabschluss	62
Lagebericht des Vorstandes	64
Konzernbilanz	68
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74
Konzernkapitalflussrechnung	80
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	81
Konzernanhang	82
Bestätigungsvermerk	92
Geschäftsstellen der Wüstenrot Versicherungs-AG	94

Der Vorstand



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Generaldirektorin

Dr. Susanne Riess-Passer

Vorstandsvorsitzende der
Bausparkasse Wüstenrot AG

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor i.R. Kommerzialrat

Dr. Herbert Walterskirchen

Vorstandsvorsitzender der
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.

Mitglieder

Senator h.c. Kommerzialrat

Wolfgang Radlegger

Vorstandsmitglied der
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.

Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch

Vorsitzender des Univeritätsrates der TU Wien

Vom Betriebsrat delegiert

Mag. Georg Tagger

Gerald Inzinger

Vorstand

Mitglieder

Vorstandsdirektor Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler

Vorstandsdirektor Franz Meingast, MBA

Ressortverteilung und Bereichsleiter

Ressort Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Investment Management Gruppe
Rechnungswesen / Bilanzierung / Steuern
Backoffice
Rechtsschutzversicherung / Leistungsservice
Controlling

Dr. Brigitte Hafner
Josef Millonigg
Mag. Erich Zeilinger
Mag. Ilse Supper
Roman Andersch

Ressort Mag. Gerald Hasler

IT inkl. Wüstenrot Datenservice GmbH
Projekte Gruppe
Betriebsorganisation und Prozessmanagement Gruppe
Interne Dienste Gruppe
Vorstandssekretariat / Beteiligungen / Compliance*
Risikomanagement*
Aktuariat / Rückversicherung Sachversicherung*
Sach- und Haftpflichtversicherung
Produktmanagement Sachversicherung

Johann Schartner und Ing. Walter Svoboda
Dr. Klaus Wöhry
Günter Aigner
Karl Hilgart
Mag. Clemens Schobesberger
Mag. Isabella Mammerler
Ing. Günter Löschenkohl
Mag. Michael Ziegler
Dr. Erich Oberndorfer

Ressort Franz Meingast, MBA

Stamm- und Maklerservice
Vertriebsservice
Personal
Aktuariat / Rückversicherung Personenversicherung*
Personenversicherung
Liegenschaftsmanagement
Produktmanagement Personenversicherung
KFZ-Zulassung

Rudolf Hinterleitner
Gerhard Sageder
Mag. Götz Hornberg
Mag. Franz Pöschl
Alois Kraft
Mag. Wolfgang Schantl
Robert Stütz
Robert Stütz

*) federführend, dem Gesamtvorstand zugeordnet

Treuhänder

Mag. Gustav Nitsch
Stellvertreter: Mag. Timo Broszeit

Aktuare

Lebensversicherung

Mag. Franz Pöschl
Stellvertreter: Dipl.-Ing. Günther Thanner

Schaden-/Unfallversicherung

Karl Novotny

Krankenversicherung

Mag. Verena Baueregger

Stellvertreter: Mag. Franz Pöschl

Finanzmarktaufsichtsbehörde

A-1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5, <http://www.fma.gv.at>

Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs

A-1030 Wien, Schwarzenbergplatz 7
Mag. Sabine Bohuslav-Benkovszky, info@wo.at

Rechtliche Verhältnisse

Am Grundkapital der Wüstenrot Versicherungs-AG sind beteiligt:

- die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg, mit 80,1 %.
- die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien, mit 19,9 %.

Der Teilkonzern Wüstenrot Versicherungs-AG umfasst:

Vollkonsolidierte Unternehmen:

Aighof Realitäten GmbH, Salzburg
BELVEDERE Hotelbesitzgesellschaft mbH, Salzburg
Castellani Hotelbesitz GmbH, Salzburg
Castellani Hotelbetrieb GmbH, Salzburg
Levél Utca Investment GmbH, Budapest
„Urban“ Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg
U4 Center Projekt- und Betriebsgesellschaft mbH, Salzburg
Wüstenrot Nemovitosti GmbH, Prag
Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava
Wüstenrot Reality GmbH, Bratislava
WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg
WV Immobilien GmbH, Salzburg
WV Immobilien GmbH & Co., Salzburg
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg

Assoziierte Unternehmen – Bewertung „at equity“:

CA Global Property Internationale Immobilien AG, Wien
Carl Spängler KAG, Salzburg
Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag
Wüstenrot Sachversicherungs-AG, Prag

Nicht einbezogene Unternehmen mit einer Beteiligung von 50 – 100 %

WR Partner Service GmbH, Salzburg
ZIMA Office Center am Tivoli GmbH, Salzburg
Wüstenrot Immobilien Vermittlungs GmbH, Salzburg

Nicht einbezogene Unternehmen mit einer Beteiligung von 20 – 50 %

Salzburg Institute of Actuarial Studies GmbH, Salzburg

Wüstenrot: ein starker Partner fürs Leben.

Maßgeschneiderte Lösungen rund ums Sparen, Finanzieren, Vorsorgen und Versichern und eine starke Vertriebsmannschaft machen die Wüstenrot-Gruppe zu einem der führenden Finanzdienstleister in Österreich.

Mehr als 5.000 umfassend ausgebildete VerkäuferInnen betreuen die KundInnen – auch außerhalb klassischer Öffnungszeiten – individuell, bedarfsorientiert und „ausgezeichnet“. Denn schon 2009 wurde Wüstenrot zum Finanzdienstleister mit den zufriedensten KundInnen Österreichs gekürt.







Lagebericht des Vorstandes



I. Vorwort des Vorstandes

Im abgelaufenen Jahr feierte Wüstenrot das 85jährige Firmenjubiläum. Die Bilanz der letzten Jahrzehnte kann sich sehen lassen: Es wurden mehr als 1,5 Millionen Eigenheime finanziert, über 8 Millionen ÖsterreicherInnen schufen sich mit Ansparverträgen ein kleines Vermögen ohne jedes Risiko. 1976 wurde mit der Gründung der Versicherung ein wichtiger Schritt zur ganzheitlichen Kundenbetreuung gesetzt. Durch die Fusion mit der VJV wurde Wüstenrot 2000 zu einem Kompositversicherer. Derzeit werden rund 1,3 Millionen Risiken übernommen. In der Wüstenrot Datenservice GmbH stellen etwa 200 Fachleute eine optimale IT-mäßige Unterstützung der Gruppe sicher.

Wüstenrot ist heute eine wichtige österreichische Finanzdienstleistungs-Gruppe mit an die 1,8 Millionen KundInnen und ein sicherer Arbeitgeber für rund 2.000 angestellte MitarbeiterInnen sowie für über 3.100 freiberufliche KollegInnen. Zusammen mit vielen heimischen Banken, Versicherungen und Maklern ist ein dichtes Servicenetz in ganz Österreich entstanden.

Die Gruppe ist auch auf den Bausparmärkten in der Slowakei, Kroatien, Tschechien und in Ungarn erfolgreich tätig. In der Slowakei und in Tschechien ist Wüstenrot zudem mit Versicherungs-Unternehmen vertreten. Insgesamt arbeiten in der Gruppe etwa 3.000 MitarbeiterInnen. Sie betreuen in Summe fast 3,5 Millionen KundInnen.

Unbeschwert leben: Mit Wüstenrot vorsorgen und versichern

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 176.372 neue Versicherungsverträge bei Wüstenrot unterschrieben. Damit wurde das Ergebnis des Jahres 2009 übertroffen; damals waren es 176.316 neue Verträge gewesen. Von den Neuverträgen entfallen 143.847 Stück auf die Sparte Schaden- und Unfallversicherungen; 2009 waren es 138.945 Neuverträge gewesen. Im Bereich der Leben- und Krankenversicherungen wurde 2010 mit 32.525 neuen Polizzen das sehr gute Ergebnis von 2009 (37.371 Verträge) nicht erreicht.

Die Wüstenrot Versicherungs-AG wurde 2010 vom Österreichischen Versicherungsmaklerring mit dem begehrten Assekuranz Award Austria ausgezeichnet.

II. Allgemeines Marktumfeld 2010

In 2010 überraschte die Weltwirtschaft mit der anhaltenden Konjunkturerholung positiv, wenn sich auch das Wachstum insbesondere in Asien zum Jahresende hin verlangsamte.

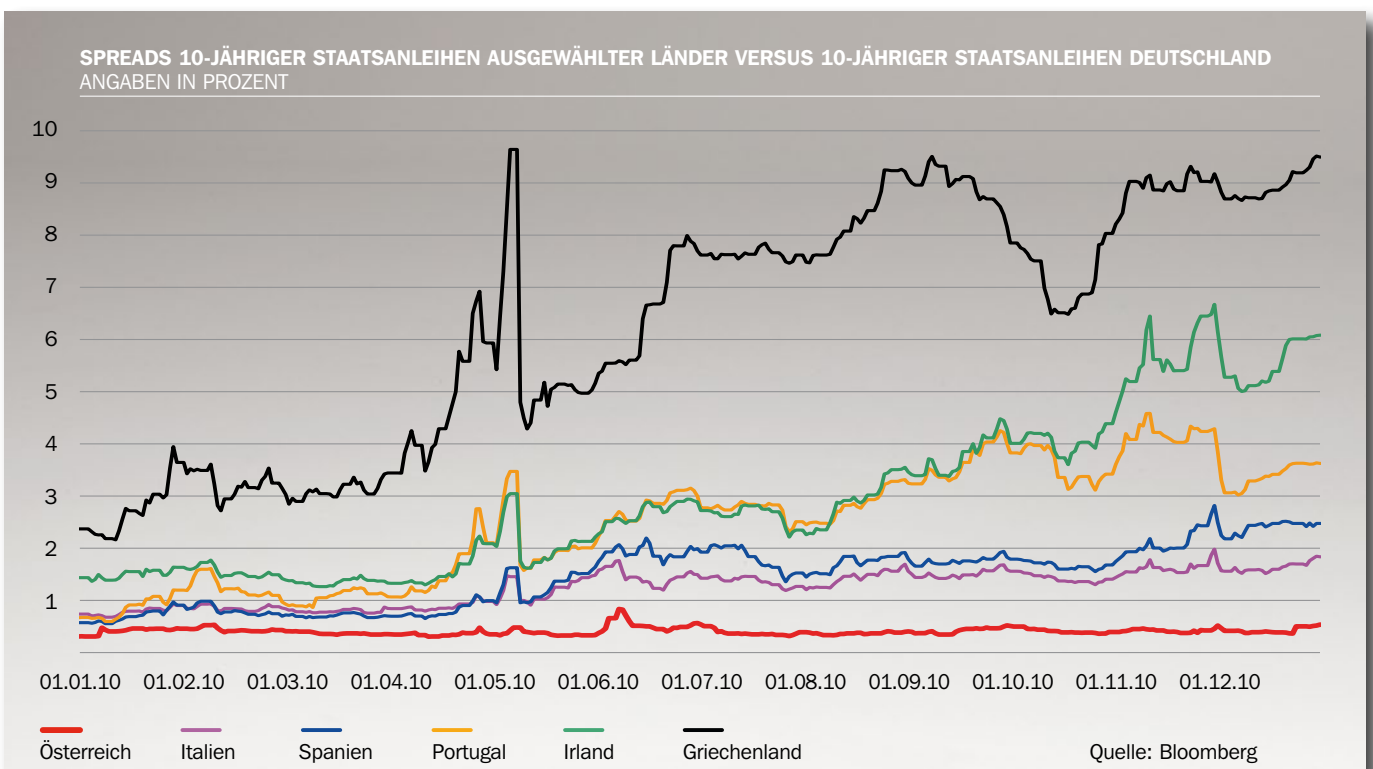
Im Euro-Raum zeichnet sich zunehmend eine Erholung in zwei Geschwindigkeiten ab. Während die Volkswirtschaften Kerneuropas (insbesondere Deutschland und seine Nachbarländer, darunter auch Österreich) deutlich expandieren und steigende Beschäftigungszahlen aufweisen (2010 etwa +1 % gegenüber dem Vorjahr), sind die Wachstumsperspektiven auf Grund mangelnder Wettbewerbsfähigkeit und umfangreicher staatlicher Sparmaßnahmen für die Volkswirtschaften in Südeuropa und für Irland deutlich gedämpft.

Insgesamt war das Jahr 2010 in Europa von der Euro-Staatensschuldenkrise dominiert. Was mit Griechenland seinen Anfang nahm, hat sich auf Irland und zum Teil Portugal ausgedehnt. Dies spiegelte sich insbesondere in der Ausweitung der Risikoprämien der Staatsanleihen der einzelnen Emittenten gegenüber Deutschland wider. Eine dauerhafte Beruhigung der Finanzmär-

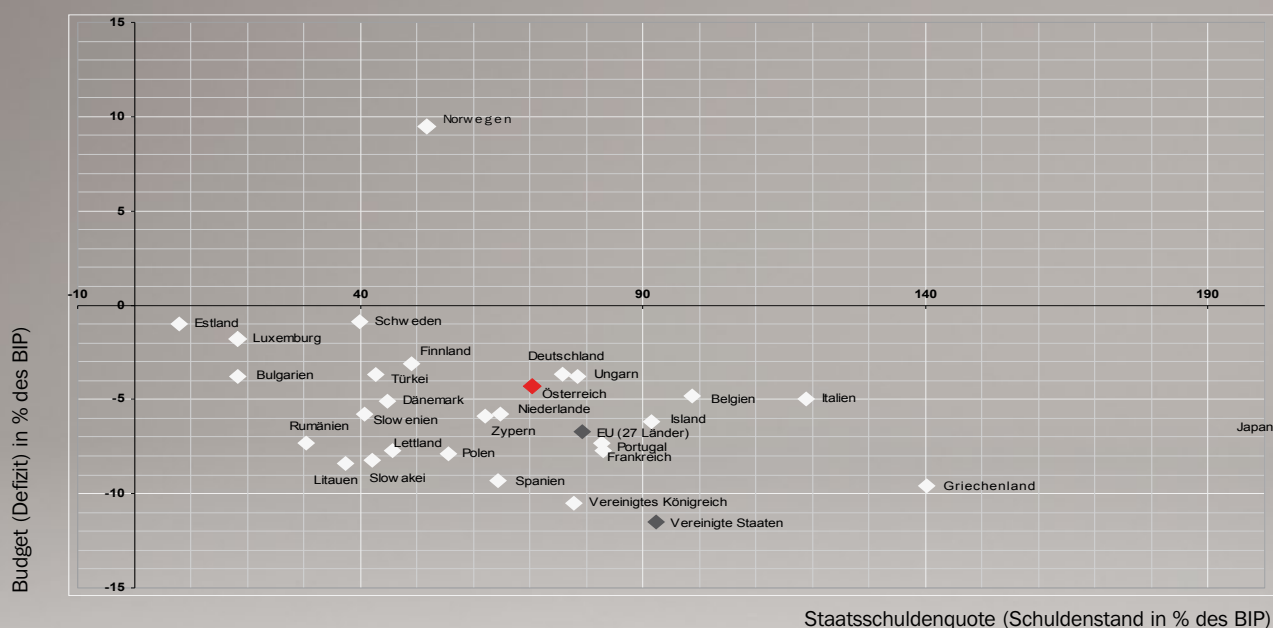
kte fand auch nach dem Schnüren eines Rettungspaketes für Griechenland durch IWF und EU-Partner in Höhe von 110 Milliarden Euro nur bedingt statt. Die EU, IWF und die EZB reagierten darauf und installierten einen Rettungsschirm in Höhe von 750 Milliarden Euro.

In Folge der steigenden Risikoaversion an den Märkten fielen gegen Mitte des Jahres die Renditen der als sicher geltenden Schuldner auf historische Tiefstände. Die Rendite der zehnjährigen Deutschen Bundesanleihe erreichte im August ein Rekordtief von 2,1 %.

Gegen Jahresende eskalierte die Euro-Staatensschuldenkrise erneut und Irland beantragte als erstes Land Hilfe aus dem europäischen Stabilitätsmechanismus. Trotz der erneuten Zuspitzung der Euro-Staatensschuldenkrise reagierten die Aktienmärkte, anders als im Frühjahr 2010, robust und schlossen zu Jahresende mit wenigen Ausnahmen im Plus (ATX +16,4, Dax +16,1 %, S&P500 +12,8 %, DJ Eurostoxx50 +5,4 %). Gestützt wurde diese Entwicklung, vor allem am amerikanischen Aktienmarkt, nicht zuletzt durch den Beschluss der Fed Anfang November, eine weitere Runde der quantitativen Lockerung (in Form von Staatsanleihekäufen) einzuleiten, um die Realwirtschaft anzukurbeln.



VERGLEICH ÖFFENTLICHES DEFIZIT UND STAATSSCHULDENQUOTE
ANGABEN IN PROZENT



Quelle: Wirtschaftskammer Österreichs, EU-Kommission, Eurostat, OECD

Für 2011 ist davon auszugehen, dass sich die Konjunkturerholung fortsetzen wird, das Marktumfeld jedoch angesichts der bestehenden fundamentalen Probleme weiterhin Herausforderungen und Risiken birgt. Die Industrieländer sind weiterhin mit geringen Wachstumsraten, hohen Haushaltsdefiziten und steigenden Staatsschulden konfrontiert (siehe Abbildung 2). Dies gilt jedoch nicht nur für die Länder des Euro-Raumes, sondern auch für Volkswirtschaften wie Großbritannien, USA und Japan. Die Schwellenländer weisen dahingehend bessere Voraussetzungen auf, haben jedoch mit der Gefahr einer Überhitzung zu kämpfen. Ebenso trägt die aktuelle Lage in Nordafrika/Mittlerer Osten auch im Hinblick auf die Entwicklung des Ölpreises zur Unsicherheit bei.

Im Euro-Raum steigen die Anzeichen, dass die expansive Geldpolitik der Notenbanken allmählich ihrem Ende entgegen gehen könnte. Gegen Ende 2010 war ein Anstieg der Inflationsraten in der Eurozone, getrieben durch Energie- und Nahrungsmittelpreise zu beobachten. Wenn sich auch auf Grund noch mäßiger Lohnsteigerungen noch kein Inflationsdruck in der Kerninflation (Inflationsrate um Warengruppen wie Energie und Nahrungsmittel bereinigt) aufgebaut hat.

III. Versicherungswirtschaft allgemein

Erste Berechnungen zeigen für das Geschäftsjahr 2010 in allen Sparten Prämienzunahmen. Insgesamt vermerkt die österreichische Versicherungswirtschaft im vergangenen Jahr eine Steigerung der Prämieinnahmen um 2,0 Prozent auf 16,8 Milliarden Euro. Die gesamten Versicherungsleistungen des Jahres 2010 beliefen sich auf 12,0 Milliarden Euro – das ist ein Minus von 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Mit einem Plus von 1,9 Prozent erhöhte sich das Prämienvolumen der Lebensversicherung 2010 auf 7,6 Milliarden Euro. Mittlerweile bestehen bei den heimischen Versicherungsunternehmen in der Zukunftsvorsorge über 1,4 Millionen Verträge (+ 7,3 Prozent), das Prämienvolumen daraus beläuft sich auf 969 Millionen Euro (+ 8,6 Prozent). Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,8 Milliarden Euro, das entspricht einer Steigerung von 1,2 Prozent, an die KundInnen der Lebensversicherung ausgezahlt.

Das Prämienvolumen der Schaden-/Unfallversicherung wuchs 2010 auf 7,6 Milliarden Euro an und zeigt somit eine Steigerung von 1,9 Prozent. Die Leistungen in der Schaden-/Unfallversicherung verharren mit 5,0 Milliarden Euro auch im Jahr 2010

auf hohem Niveau. Der leichte Rückgang der Versicherungsleistungen um –6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist ausschließlich in der Entwicklung der Naturkatastrophen begründet. Der generelle Trend der vergangenen Jahre weist jedoch stetig steigende Leistungen aus Naturkatastrophen aus.

Für 2010 weist die private Krankenversicherung ein voraussichtliches Plus von 2,9 Prozent mit einem Gesamtprämienvolumen von 1,6 Milliarden Euro auf. Die Leistungen nahmen um 5,0 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro zu.

IV. Unternehmensdarstellung

Die Wüstenrot Versicherungs-AG wurde am 10.11.1976 gegründet und ist als Kompositversicherer für PrivatkundInnen in den Sparten Leben, Schaden und Unfall und Kranken tätig.

Am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 30,0 Millionen Euro ist die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg mit 80,1 % und die Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG, Wien mit 19,9 % beteiligt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes ist auf Seite 5 dargestellt.

V. Vertrieb

Die Vertriebsleistung in der Sparte Leben/Kranken konnte nachhaltig verbessert und gesteigert werden. Besonders die neu eingeführte Risikoversicherung leistete einen wesentlichen Beitrag zum Wachstumskurs. Zwei zusätzliche neue Produkte – die FLV „First Class Invest“ und die neue Bestattungsvorsorge wurden im Herbstfinale besonders forciert, sodass ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt wurde. Eine seit mehreren Jahren rückläufige Vertriebsentwicklung wurde damit umgekehrt. Erfreulich ist auch, dass Beitragsfreistellungen und Rückkäufe weiterhin deutlich unter dem Niveau von 2009 liegen.

In der Sparte Schaden/Unfall konnten wir die Produktivität um 4.902 Stück (+3,5 % im Vergleich zum Vorjahr) ausbauen; dazu wurde eine Reihe verkaufsfördernder Maßnahmen gesetzt.

In allen Vertriebssegmenten sind uns substanzielle Zugewinne gelungen. Dies wird besonders durch eine deutliche Steigerung der Durchschnittsproduktivität im Stammvertrieb untermauert. Ebenso war der qualitative Ausbau der VertriebsmitarbeiterInnen im Stammvertrieb ein wesentlicher Schwerpunkt im Jahr 2010 und wird weiterhin konsequent verfolgt.

VI. Entwicklung des technischen Geschäfts

2010 hat sich das Konsumentenverhalten im Vergleich zu 2009 schnell und deutlich verändert. War 2009 noch von stark steigenden Stornoraten (Rückkäufen etc.) geprägt, so sind diese Kennzahlen im Vorjahr deutlich besser geworden. Das Vertrauen in die **Lebensversicherung** hat sich stabilisiert.

Durch die positiven Signale des Umfeldes betreffend Wirtschaftswachstum, sinkende Arbeitslosigkeit etc. ist die Nachfrage nach Vorsorge- und Absicherungsprodukten stark gestiegen.

Die Sicherheit für die KundInnen und das Thema Kapitalgarantie standen jedoch weiter im Vordergrund.

Wir haben im Jahr 2010 durch produktpolitische Maßnahmen wie z.B. die neue Risikoversicherung, die Einführung einer neuen Fondsgebundenen und mit der Bestattungsvorsorge unsere Angebotspalette weitgehend abgerundet und die Produkte sehr erfolgreich in den Vertrieb gebracht.

Die Ziffern aus dem Neugeschäft waren 2010 sehr gut. Hier gilt es auch für die Folgejahre, den erfolgreichen Weg fortzusetzen.

Abschließend ist festzuhalten, dass durch die Produktpolitik und entsprechende Verkaufsaktivitäten, für die Lebensversicherung 2010 ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden konnte. Gesamt konnte im Vorjahr eine positive Entwicklung der verrechneten Prämien im Vergleich zur Planung mit 4,86 Millionen (+1,6 % besser als geplant) erreicht werden.

Die verstärkten Vertriebsaktivitäten haben im Versicherungszweig **Unfallversicherung** eine Steigerung der verrechneten Prämie von 9,5 % bewirkt. Dies liegt deutlich über dem österreichischen Markttrend und bestätigt, dass bei WüstenrotkundInnen noch deutliches Potential für diese Risikoabsicherung vorhanden ist. 2010 präsentierte sich der Markt sehr differenziert und wurde verstärkt auf gute Risiken geachtet. Der Trend, vor allem im Maklerbereich, zu höheren Versicherungssummen hält nach wie vor an.

Die Produktzusammenstellungen Unfall-Vorsorge Basic und Plus wurden gut angenommen, ebenso die Bündelprodukte KidCare und PlusCare. Erfreulich verlief auch das Geschäftsaufkommen bei Gruppenunfallversicherungen, wo ebenfalls eine beachtliche Steigerung des Prämienaufkommens erreicht werden konnte. Die Anzahl der Versicherungsleistungen hat zu-, die durchschnittliche Leistung jedoch abgenommen, sodass der Schadensatz 2010 im langjährigen, erfreulich guten Schnitt liegt.

In der Sparte **Krankenversicherung** konnte im Vergleich zum Jahr 2009 das Prämienaufkommen gehalten werden, am Produktangebot – Krankenhaustagegeldversicherungen mit Zusatzbausteinen – wurden keine Änderungen vorgenommen. Neuabschlüsse resultieren im Wesentlichen aus den Bündelprodukten KidCare und PlusCare.

Mit einem Anstieg der verrechneten Prämien in der **Schaden-/Unfallversicherung** um 3,8 % konnte im Geschäftsjahr 2010 eine erfreuliche, über dem Marktdurchschnitt liegende Bestandentwicklung erreicht werden. Die Verkaufserfolge der Vorjahre in den Produkten Haushalt-, Eigenheim-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung konnten nochmals überboten werden.

Selbst in der auch im Jahr 2010 extrem wettbewerbsintensiven KFZ-Versicherung wurde der Bestand an Versicherungsverträgen nicht nur gehalten, sondern sogar ausgebaut werden. Das im Jahr 2009 neu entwickelte Teilkaskoprodukt, das sich vor allem an die Eigentümer und Halter von Gebrauchtfahrzeugen richtet, ist vom Markt positiv aufgenommen worden und trug wesentlich zur mehr als 5 %igen Steigerung der Anzahl der Kaskoversicherungsverträge bei.

Von dem seit Jahren im österreichischen KFZ-Versicherungsmarkt festzustellenden Verfall der durchschnittlichen Prämie pro Risiko durch versicherungstechnisch nicht immer gerechtfertigte Preisgestaltungen der Marktteilnehmer konnte sich auch die Gesellschaft nicht vollständig entziehen. Trotz der dargestellten Steigerung der Vertragsanzahl sank die verrechnete Prämie für alle KFZ-Versicherungsverträge von 94,2 Millionen Euro auf 93,9 Millionen Euro.

Deutlich über dem Marktdurchschnitt liegende Wachstumsraten konnte die Wüstenrot Versicherungs-AG in den sonstigen Sach- und Haftpflichtversicherungen bzw. der Unfallversicherung erreichen. Sowohl hinsichtlich der Anzahl der abgeschlossenen Versicherungsverträge als auch bei der verrechneten Prämie wurden in den relevanten Marktsegmenten Marktanteile gewonnen. Zuwachsraten im Vertragsbestand von 8,4 % (Haushalt) und 8,6 % (Einzelunfall), über 9,5 % (Rechtsschutz) bis zu 10,3 % (Eigenheim) beweisen, dass selbst in gesättigten Märkten wie dem österreichischen durch eine vermittlerorientierte Produktpolitik mit hohem Kundennutzen beachtliche Verkaufserfolge möglich sind.

Die Versicherungsleistungen des Jahres 2010 lagen in der gesamten Schaden-/Unfallversicherung deutlich unter dem Vorjahreswert, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass – im Gegensatz zu den Vorjahren – kein Elementargroßereignis die Ergebnisse der Versicherungswirtschaft belastet.

Mit Ausnahme der KFZ-Haftpflichtversicherung liegen die Schadensätze in den einzelnen Versicherungszweigen daher unter

oder allenfalls in der Größenordnung der Vorjahreswerte. In der KFZ-Haftpflichtversicherung mussten bei einem Großschaden allein für die bestehenden und künftigen Ansprüche des von unserem Versicherungsnehmer geschädigten Verkehrsteilnehmers Aufwendungen von 4,0 Millionen Euro bilanziell berücksichtigt werden.

Während erfreulicher Weise in den letzten Jahren eine Verringerung der Schadenhäufigkeit in der KFZ-Haftpflichtversicherung festzustellen ist, muss gleichzeitig ein massiver Anstieg der Aufwendungen bei schweren Personenschäden festgestellt werden, sodass in Zukunft mit einer verstärkten Volatilität der Ergebnisse im Versicherungszweig KFZ-Haftpflicht zu rechnen ist.

Obwohl in der KFZ-Kaskoversicherung der Schadensatz unter dem Vorjahreswert liegt, wird mit großer Aufmerksamkeit die Entwicklung der Durchschnittskosten der Fahrzeugreparaturen zu beobachten sein.

Die Verkaufserfolge und Marktanteilsgewinne des Jahres 2010 haben einen entsprechenden Anstieg der Abschlusskosten, insbesondere der Provisionen, bewirkt, was zum Teil auch auf die nach den Rechnungslegungsvorschriften nicht vorgesehene Abgrenzung der Provisionszahlungen im Abschlussjahr zurückzuführen ist. Trotz des Anstieges des Kostensatzes von 28,4 % auf 29,5 % blieb die Combined-Ratio für die gesamte Schaden-/Unfallversicherung mit 99,7 % deutlich unter dem durch ein Elementargroßereignis belasteten Ergebnis des Jahres 2009.

Vom positiven Ergebnis und der guten Schadenentwicklung profitierten auch die Rückversicherungspartner der Gesellschaft. Nach einem Verlust aus der Geschäftsbeziehung mit der Wüstenrot Versicherungs-AG von 7,5 Millionen Euro 2009 war das Abgabergebnis für die Rückversicherer im Jahr 2010 mit 2,7 Millionen Euro positiv.

Da in diesem Geschäftsjahr keine Versicherungsleistungen für Schäden aus einem Elementargroßereignis geleistet werden mussten und auch die Auswirkungen lokaler Naturereignisse, wie Sturm, Hagel oder Starkregen, unter dem Niveau der Vorjahre lagen und daher ein sehr niedriger Schadensatz zu verzeichnen ist, musste im Versicherungszweig Sturm erstmals eine Schwankungsrückstellung dotiert werden. Diese Zuführung mit einem Betrag von 3,0 Millionen Euro wird eine wesentliche Ergebnisentlastung bei Elementargroßereignissen in den nächsten Jahren bewirken können.

Weitere Details zur Schaden-/Unfallversicherung, insbesondere zu den Versicherungsleistungen, den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Vertrieb, entnehmen Sie bitte dem Anhang auf Seite 49.

VII. Ergebnis der Kapitalveranlagung

Die gesamten Kapitalanlagen der Wüstenrot Versicherungs-AG lagen per 31. Dezember 2010 bei 4,605 Milliarden Euro. Auf die Abteilung Leben entfallen 4,409 Milliarden Euro. Der Anteil der FLV/ILV beträgt davon 587,4 Millionen Euro. In der Schaden- und Unfallversicherung erreichten die Kapitalanlagen 182,9 Millionen Euro, und in der Abteilung Kranken 12,9 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg der Kapitalanlagen in Höhe von knapp unter 1 Prozent.

Das Ergebnis der Kapitalanlagen lag im Bereich des Vorjahresniveaus. Der weitere Aufschwung an den Aktienmärkten und sinkende Zinssätze wirkten sich positiv auf die Marktwerte der Kapitalanlagen aus. Neuveranlagungen in Schuldverschreibungen konnten dagegen nur zu niedrigeren Zinsniveaus getätigt werden.

Vor dem Hintergrund der Staatenschuldenkrise wurde bei Investitionen in Euro-Staatsanleihen ein klarer Fokus auf den Kernlandbereich (insbesondere Österreich) gelegt. Von einer Investition in Staatsanleihen der sogenannten PIGS-Länder (Portugal, Irland, Griechenland und Spanien) wurde weitgehend abgesehen.

Die Wüstenrot Versicherungs-AG hat unter 1 % der Kapitalanlagen in Staatsanleihen der PIGS-Länder veranlagt. Die Ausweitung der Credit Spreads hatte somit nur geringfügige Auswirkungen auf die Marktwerte der Kapitalanlagen.

Insbesondere für die Lebensversicherung stellte das historisch niedrige Zinsniveau bei Staatsanleihen der Kernländer, die zeitweise unter den durchschnittlichen Garantieverzinsungen in den Beständen der Lebensversicherung lagen, eine Herausforderung dar.

In diesem Zusammenhang konnten die konsequente Weiterentwicklung des Investmentprozesses, die Vernetzung der Kapitalanlage mit anderen geschäftspolitischen Parametern, die Vorbereitungsarbeiten auf Solvency II sowie ein konsequentes Aktiv-Passiv-Management (ALM) zur stabilen Entwicklung des Ergebnisses der Kapitalveranlagung beigetragen.

Alternative Asset Klassen wie Private Equity haben sich in 2010 erstmals wieder positiv entwickelt. Wertminderungen mussten nur noch selektiv vorgenommen werden. Ebenso konnten die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung durch eine verstärkte Betonung der Kosteneffizienz verringert werden.

Im Hinblick auf das bestehende Portfolio wurde weiter die Komplexität reduziert. Im Rahmen der Strategischen Asset Allocation liegt der Fokus auf Produkten, die transparent und im ALM-Kontext für unser Haus passend sind. Ebenso werden die Rahmenbedingungen neuer Regularien wie Solvency II laufend bei der Veranlagung der Kapitalanlagen mitüberlegt.

Immobilienveranlagung

Der Zeitwert inländischer Immobilieninvestments hat sich zum 31.12.2010 mit rd. 332 Millionen Euro im Vergleich zu 380 Millionen Euro am 31.12.2009 reduziert. Dies ist einerseits auf konzerninterne Umstrukturierungen andererseits auf Maßnahmen der Portfoliobereinigung zurückzuführen. Gleichzeitig konnten die stillen Reserven mit rd. 65 Millionen Euro auf unverändertem Niveau gehalten werden. Bei den lagebestimmt hochwertigen Objekten sind nicht berücksichtigte weitere Reserven vorhanden. Die Volatilität ist hierbei unverändert gering.

Die Zeitwertberechnung erfolgt überwiegend noch auf der Basis der Barwerte der ewigen Rente auf Grundlage nachhaltiger Mieterträge. Wie schon in der Vergangenheit wurde jeweils ein vorsichtiger Zinssatz gewählt. Die Erlöse aus Immobilienverkäufen haben anhaltend deutlich unter diesen Zinssätzen liegende Renditen ermöglicht. Bis Ende 2013 werden die Zeitwerte vollständig an Hand von anerkannten Gutachten ermittelt sein.

Wie schon zum Jahresschluss 2009 an dieser Stelle konstatiert, kann die Wüstenrot Versicherungs-AG eine Auswirkung der Finanzkrise bzw. Folgewirkungen in Bezug auf ihre Anlageimmobilien nicht feststellen. In Verbindung mit der Portfoliobereinigung konnte die Leerstandsrate weiter reduziert werden. Die Nachfrage nach Wohnungen ist ungebrochen hoch, eine rasche Nachvermietung die Regel. Gleichzeitig stellen wir aber auch im gewerblichen Bereich wieder eine verstärkte Nachfrage fest. Hierbei punkten Flächeneffizienz und eine günstige Nebenkostensituation. Während die sinkenden Renditen speziell in Wien günstige Gelegenheiten bei der Verwertung nicht (mehr) portfolioadäquater Objekte bieten, können in Innsbruck und Salzburg trotz modernen Standards attraktive Renditen lukriert werden.

Die strategische Weiterentwicklung des Immobilienportfolios ist nachhaltig auf stabile Erträge und einen angemessenen Beitrag zum Unternehmensergebnis ausgerichtet. Hierbei legen wir Wert auf eine Straffung der Immobilien-Beteiligungsstruktur und eine effiziente Nutzung von Ressourcen. Die kurzfristige Entwicklung der Kennzahlen zeigt, dass die Wüstenrot Versicherungs-AG in der aktiven Bewirtschaftung ihres Immobilienbesitzes den richtigen Weg eingeschlagen hat. Die Verknappung von Grund und Boden sowie die herrschende Nachfrage nach Sachwerten unterstützt diese Bestrebungen.

VIII. Berichterstattung gem. § 81 P VAG

- Ausgliederung der Internen Revision an die Bausparkasse Wüstenrot AG
- Ausgliederung der Rechenzentrumsleistungen an die Wüstenrot Datenservice GmbH

IX. Risikobericht

Die Gesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, durch Schaffung bedarfsgerechter Risikoinstrumente und Verfahren den beständig wachsenden internen und externen Anforderungen gerecht zu werden und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken. Der Vorstand der Gesellschaft bekennt sich zu einem umfassenden unternehmensweiten Risikomanagement.

Aufgabe des Risikomanagements ist die ganzheitliche Betrachtung der Risiken. Im Mittelpunkt stehen Identifikation, Bewertung/Analyse, Limitierung, Steuerung/Überwachung sowie Reporting aller relevanten Risiken. Der geschlossene Risikomanagementprozess wird – abgeleitet von der Risikostrategie, welche die strategischen Geschäftsziele berücksichtigt – fortlaufend durchgeführt.

Die Gesamtbetrachtung der Risikolage des Unternehmens setzt sich aus den Risiken aus Kapitalanlagen, den versicherungstechnischen Risiken, den Risiken von Forderungsausfällen im Versicherungsgeschäft, dem Liquiditätsrisiko sowie den operationalen und sonstigen Risiken zusammen.

Die regelmäßige interne Risikoberichterstattung umfasst monatliche Berichte an den Vorstand sowie quartalsweise Berichte an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Kapitalanlagerisiko

Das Ziel, für den Versicherungsnehmer einen angemessenen, risikoadjustierten Ertrag zu erwirtschaften sowie eine nachhaltige Optimierung der Eigenkapitalverzinsung zu erreichen, erfolgt stets unter der Maßgabe, die Risiken aus Kapitalanlagen gemäß der Risikotragfähigkeit zu beschränken.

Zu den Risiken aus **Kapitalanlagen** zählen die folgenden Bereiche:

- Marktrisiko:** Der Begriff „Marktrisiko“ bezeichnet den potenziellen Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Im Einzelnen sind folgende Risikoarten anzuführen: Zinsänderungs- bzw. Spread-Risiken, Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen, Währungsrisiken sowie das Risiko, das sich aus der Veränderung des Marktwerts von Immobilien und Alternativen Investments ergibt.
- Bonitätsrisiko:** Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns auf Grund des Ausfalls bzw. der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners.

c) **Länderrisiko:** Das Länderrisiko betrifft Schuldner im Ausland für den Fall, dass entweder der Schuldner oder das Land, in dem der Schuldner seinen Sitz hat, seinen Verbindlichkeiten nicht fristgerecht nachkommt, auf Grund volkswirtschaftlicher, rechtlicher, politischer oder sozialer Ereignisse, Maßnahmen oder Entwicklungen. Hier können nicht nur Forderungen gegen den Staat als direkten Schuldner (originäres Länderrisiko) sondern auch gegen die Kreditnehmer innerhalb dieses Staates (derivatives Länderrisiko) ausfallen.

Marktpreisrisiken stellen innerhalb der Gesellschaft den beherrschenden Risikobereich dar. Neben Marktpreisrisiken haben sich in den letzten Jahren jedoch auch Bonitätsrisiken und Risiken hinsichtlich der Veräußerbarkeit verschiedener Asset-Klassen manifestiert, die Auswirkungen auf die Wertentwicklung der Kapitalanlagen haben. Dieser Entwicklung wurde durch die Neuausrichtung der Veranlagungsstrategie und der Etablierung einer im Sinne von Risiko und Ertrag ausgewogenen Strategischen Assetallokation Rechnung getragen.

Zur Beschränkung des Risikos aus Kapitalanlagen besteht ein umfassendes Limitwesen, das regelmäßig überarbeitet wird. Für Investitionen in Aktien, Alternative Investments sowie für Derivative Finanzinstrumente und Strukturierte Produkte gelten Veranlagungsrichtlinien mit Volumengrenzen. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen sind zur Beschränkung des Bonitätsrisikos Höchstbeträge für einzelne Ratingklassen sowie Limits für Einzelschuldner festgelegt. Neben einer Beurteilung der Schuldner nach dem Rating erfolgt eine verstärkte Betrachtung des Ausfallsrisikos auf der Basis von CDS-Spreads. CDS sind am Markt gehandelte Prämien für die Übernahme des Ausfallsrisikos eines Emittenten und geben somit eine zeitnahe Information über eine veränderte Risikoeinschätzung der Marktteilnehmer. Die aktuelle Aufteilung der Kapitalanlagen der Wüstenrot Versicherungs-AG (exklusive der fondsgebundenen Lebensversicherung, inklusive der indexgebundenen Lebensversicherung) auf Ratingklassen kann der untenstehenden Tabelle entnommen werden:

BONITÄTSSTRUKTUR ANGABEN IN %

RATINGKLASSE	AAA	AA	A	BBB	Non Investment Grade	Nicht geratet	Rest (Aktien, Immobilien, etc.)
GEWICHTUNG							
31.12.2010	39,3	13,4	16,1	2,7	2,0	1,2	25,3
31.12.2009	39,3	12,2	14,5	2,8	1,3	0,9	29,0

Investitionen in Non Investment Grade dürfen aktuell nur über Fonds vorgenommen werden. Das Durchschnittsrating des Bestandes gemäß dem Weighted Average Rating Factor-Ansatz nach Moodys liegt bei A.

Aktienrisiken sind durch Volumenlimits beschränkt. Für zinsabhängige Veranlagungen werden standardmäßig Duration und Konvexität sowie Sensitivitäten gegenüber Änderungen in der Zinsstruktur und verschiedenen Laufzeitsegmenten berechnet. Im Zuge der durchgeführten Szenarioanalysen werden Risiken aus Marktpreisschwankungen sowie deren Auswirkungen auf das Ergebnis analysiert und quantifiziert. Nachfolgende Tabelle zeigt Sensitivitäten hinsichtlich einer Parallelverschiebung der Zinskurve um +100 BP bzw. -100 BP.

ANGABEN IN MEUR PER 31.12.2010

	Parallelshift	Auswirkungen auf den Marktwert
ZINSVERÄNDERUNG	+100 BP	-157,2
	-100 BP	154,7

Die Zinsveränderung ist bezogen auf alle Wertpapiere ohne Fonds.

Derivative Instrumente sind im Direktbestand als Bestandteile von strukturierten Veranlagungen vorhanden. Daneben werden Derivate zur Absicherung gegen Markt- und Ausfallrisiken verwendet. Bei der Bewertung der strukturierten Veranlagungen wird auf anerkannte, verbreitete und aktuelle Bewertungsmodelle zurückgegriffen. Im Berichtsjahr wurden alle strukturierten Vermögenswerte einer eingehenden Risikoanalyse und vollständigen Bewertung unterzogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit erfüllt werden können.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft wird in einer Planrechnung am Jahresende für das darauffolgende Geschäftsjahr dargestellt und monatlich aktualisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Überprüfung der Liquiditätssituation auf täglicher Basis. Bei der Berechnung der zur Kapitalveranlagung zur Verfügung stehenden Mittel finden unter anderem die Prämieinnahmen, Kapitalrückflüsse und -erträge sowie Versicherungsleistungen und Betriebsausgaben entsprechende Berücksichtigung.

Des Weiteren wird monatlich ein Liquiditätsstresstest durchgeführt, der auf der Finanzplanung aufsetzt und Stressszenarien hinsichtlich erhöhter Abrufe von Kapitalzusagen (z. B. bei Private Equity Investments), Erhöhung des Rückkaufs von Lebensversicherungsverträgen und Reduktion der Prämien aus Verlängerung von Versicherungsverträgen vorsieht.

Versicherungstechnisches Risiko

Das **versicherungstechnische** Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. Prämien werden zu Beginn einer Versicherungsperiode festgesetzt, vertraglich zugesagte Leistungen sind im Hinblick auf Zeitpunkt und Höhe aber oft nicht exakt vorhersehbar, also stochastischer Natur.

Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- Prämien/Schadenrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung. Hier sind Anzahl, Zeitpunkte und Höhen der Schäden bei Festlegung der Prämien nicht bekannt.
- Prämien/Versicherungsleistungsrisiko in der Lebens- und Krankenversicherung. Auch hier stehen im Voraus festgelegte Prämienleistungen gegenüber, bei denen nicht genau vorhersehbar ist, wann diese anfallen. Insbesondere in der Krankenversicherung und bei Verträgen, die Rentenzahlungen vorsehen, sind darüber hinaus die Höhe der Leistungen (bzw. Dauer der jeweiligen Rentenzahlung) nicht bekannt.
- Zinsgarantierisiko: In Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen besteht das Risiko, dass der entsprechende laufende Zinsertrag aus den Veranlagungsinstrumenten nicht erwirtschaftet werden kann.
- Reserverisiko: Das Risiko der Bildung nicht ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen.
- Risiko von Forderungsausfällen im Versicherungsgeschäft: Forderungen der Gesellschaft bestehen gegenüber Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Das Portefeuille der **Schaden- und Unfallversicherung** wird von unserem Unternehmen laufend mit aktuariellen Methoden überprüft und auf seinen Risikogehalt hin analysiert. Der Schwerpunkt der Analysen liegt dabei insbesondere auf einer risiko- und kosten-deckenden Kalkulation der aktuell angebotenen Versicherungsprodukte und weniger auf der traditionellen Betrachtungsweise nach Versicherungszweigen. Diese Vorgehensweise wird auch bei der Betrachtung der Risiken aus den Auslandsbeteiligungen bzw. der Auslandstochter angewandt. Dabei hat die Tochtergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG Slowakei bereits eigenes Know-how und eigene Ressourcen aufgebaut. Neben der Kalkulation der Produkte stellt die laufende Überprüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf Angemessenheit und ausreichendes Sicherheitsniveau einen wesentlichen Bestandteil der laufenden Arbeit des operativen Risikomanagements dar. Ein Schwerpunkt ist dabei die Beobachtung von Großschäden in den sogenannten „Long-Tail“-Versicherungszweigen, wie z. B. die KFZ-Haftpflichtversicherung. Hier finden die Ergebnisse unmittelbaren Eingang in die laufende Produktgestaltung und Kalkulation. Als Großschäden werden Schadenereignisse bezeichnet, die eine Schadenreservierung über 100 Tausend Euro erforderlich machen. Der gravierendste Großschaden im vergangenen Jahr erforderte auf Grund der schwer-

wiegenden Verletzungen des Unfallopfers eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 4 Millionen Euro, wovon 500 Tausend Euro auf den Selbstbehalt der Gesellschaft entfallen und der restliche Teil über Rückversicherung abgedeckt wird.

Zur Optimierung der Risikosituation werden auch im Versicherungsbestand laufend Maßnahmen gesetzt, die vor allem dazu dienen, Bestände, die aus versicherungstechnischer Sicht zu geringe Stückzahlen aufweisen, zu größeren Risikogruppen zusammenzufassen oder gänzlich abzubauen. Für neue Produkte gibt es klare Zielvorgaben und Planungen für die innerhalb definierter Zeiträume zu erreichenden Losgrößen. Als Risikotransfer-tool wird die Rückversicherung eingesetzt, wobei hier auf eine adäquate Streuung und Kosteneffizienz der Rückversicherung fokussiert wird. Nachfolgende Tabelle zeigt den Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Ratingklassen:

SCHADEN UND UNFALL ANGABEN IN MEUR

RATINGKLASSE	AAA	AA	A	BBB
ANTEIL RÜCKVERSICHERER				
31.12.2010	0,2	22,0	77,0	0,1
31.12.2009	3,7	17,4	74,7	

Im Bereich der Lebensversicherung werden die versicherungstechnischen Rückstellungen kontinuierlich überprüft und Risikoanalysen hinsichtlich Sterblichkeits-, Langlebighkeits- und Krankheitsrisiko regelmäßig durchgeführt. Ferner werden die Rechnungsgrundlagen sorgfältig kontrolliert und nötigenfalls umgestellt. Gegebenenfalls werden Pauschalrückstellungen gebildet.

Nachfolgende Tabelle zeigt den Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Ratingklassen:

LEBEN ANGABEN IN MEUR

RATINGKLASSE	AAA	AA	A
ANTEIL RÜCKVERSICHERER			
31.12.2010		0,1	5,0
31.12.2009	25,5	0,01	28,2

Profitabilitätsanalysen des Bestandes bzw. für neu einzuführende Produkte werden durchgeführt. Hierzu wurde im Berichtsjahr eine Neue Produkte Märkte-Richtlinie eingeführt, die den Prozess der Konzeption und Einführung des neuen Produktes klar definiert und dadurch die damit verbundenen Risiken steuerbar macht. Diese ist für neue Produkte (Lebens, Sach- und Krankenversicherung) als auch für neue Kapitalanlageinvestitionen anzuwenden.

Operationales Risiko

Dem **operationalen** Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zugeordnet. Darunter fallen insbesondere betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, sowie rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Es werden laufend Regelwerke implementiert, die sowohl unternehmensweite als auch fachbezogene Maßnahmen zur strukturierten und einheitlichen Bewältigung der einzelnen Aufgaben, Prozesse und Projekte umfassen. Durch die Etablierung von Berechtigungskonzepten sowie erhöhter Transparenz und Dokumentation der einzelnen Prozesse wird eine Risikoreduzierung angestrebt.

Darüber hinaus ist als eigener Bereich eine Konzernrevision installiert, die im Einklang mit den Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes laufend und umfassend die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der betrieblichen Prozesse und des Geschäfts überprüft.

An der Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems wird schwerpunktmäßig gearbeitet um letztendlich unternehmensweit sicherzustellen, dass die wesentlichen Prozesse und Risiken erkannt, beurteilt und die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden. Hier wird auch auf Konsistenz mit der Risikoinventur geachtet, die alle wesentlichen Risiken umfasst.

Auch im Jahre 2010 wurde auf Ebene der Gesellschaft sowie des Konzerns eine umfassende Risikoinventur quer durch sämtliche Unternehmensbereiche durchgeführt und auf den neuesten Stand gebracht. Hierbei wird einem konsistenten konzernweiten Ansatz gefolgt. Zur Risikoinventur wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, der die Einschätzung der möglichen Schadenhöhe mit Eintrittswahrscheinlichkeit je Risiko sowie die entsprechenden risikominimierenden Maßnahmen beinhaltet.

Der von der FMA entwickelte Stresstest für den Lebensversicherungsbereich wird vierteljährlich durchgeführt. Zum Jahresende wurde auch ein Stresstest für die Bilanzabteilungen Schaden-/Unfall und Kranken in Österreich durchgeführt.

Projekte 2010

Im Berichtsjahr 2010 hat die WVAG an der QIS 5 – Feldstudie zur Berechnung des Standardmodells teilgenommen. Hier ist hervorzuheben, dass die Komplexität und die Höhe der Risikofaktoren im Laufe der Entwicklung von Solvency II stark gestiegen sind, was ein höheres Risikokapitalerfordernis mit sich bringt. Dennoch zeigt das Ergebnis eine gesunde Überdeckung des Risikokapitalerfordernisses.

Darüber hinaus wurden folgende zwei wesentliche Projekte in der WVAG durchgeführt:

a) Solvency II Projekt: Dieses Projekt wurde in Vorbereitung auf Solvency II aufgesetzt und beinhaltet die Einführung eines ALM-Tools im Bereich Leben, die Überprüfung der Berechnungen zum Solvency II-Standardmodell sowie die Anpassung der Risikodokumentation.

Das Projekt wird auch im folgenden Jahr fortgeführt. Die Projektziele sind insbesondere robuste und qualitätsgesicherte Risikokapitalberechnungen sowie die Schaffung eines standardisierten und automatisierten Reportings.

b) Risikoinventur: Im Sinne einer unternehmensweiten, umfassenden Identifizierung und Bewertung aller wesentlichen Risiken im Versicherungsunternehmen wurde im Berichtsjahr die Risikoinventur neu konzipiert. Die wichtigsten Ziele der Risikoinventur sind die Identifikation der wesentlichen Risiken und der Risikominderungsmaßnahmen. Das erste Vollassessment inklusive Entscheidung über die zu treffenden Maßnahmen wurde im Jahr 2010 für die gesamte Wüstenrot-Gruppe Österreich durchgeführt.

Ausblick

Die in den letzten Jahren gestiegenen internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement, sowie die aktuellen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten erfordern auch weiterhin hohe Anstrengungen zur Weiterentwicklung im Risikomanagement. Die etablierten Standards sollen konsequent mit einer Reihe von Maßnahmen und Projekten entlang des Risikomanagementprozesses (z.B. im Bereich der Aktiv-Passiv-Steuerung, Schaffung konzernweiter Standards) verbessert werden.

Das ALM Projekt Leben wird im Jahr 2011 fertig gestellt. Für den Bereich Schaden/Unfall wird 2011 in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Aktuariat ebenfalls ein ALM-Projekt durchgeführt. Neben dem Projekt für Leben stellt die Kooperation mit einer österreichischen Versicherung die Basis für dieses Projekt dar.

Des Weiteren wird das Risikomanagement der WVAG am konzernweiten Projekt Interne Kontrollsysteme (IKS) mitarbeiten, ebenso wie an einer Fortsetzung der Risikoinventur.

Für das Jahr 2011 wird der Aufbau des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA) eine zentrale Rolle spielen. ORSA geht über den Standardansatz zur Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses hinaus und zielt auf eine ganzheitliche und vorausschauende Betrachtung von kurz- bis langfristig auftretenden Risiken ab.

X. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Organisationsentwicklung

Rückblick:

Die Entwicklung von Leitkonzepten – Mission und Führungsgrundsätze – sowie der HR- und Vertriebsstrategie waren Schwerpunkte der OE-Arbeit 2010. Zur Steigerung unserer Dienstleistungsqualität wurden österreichweit erstmals umfangreiche Makler- und Partnerinstitutsbefragungen durchgeführt. Die Beteiligung lag in beiden Bereichen knapp über 40 %. Daraus wurden verbindliche Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und bereits in die Wege geleitet.

Das Beschwerdemanagement wurde neu ausgerichtet und wird nun einheitlich in der Unternehmensgruppe verankert. Von den MitarbeiterInnen sehr gut angenommen wurden die ökonomisch ausgerichteten Entwicklungsimpulse. Highlights waren der Coaching-, der Führungskräfte- und der Projektmanagement-Lehrgang mit Beteiligung unserer ausländischen Tochterunternehmen.

Ausblick:

Kernthemen 2011 werden die Strategie-Implementierung sowie die Verankerung der Leitkonzepte sein. Eine breit angelegte IT-Offensive soll die IT-Kompetenzen der MitarbeiterInnen im Konzern steigern. Durch das laufende Dienstleistungsfeedback für alle Kundenserviceeinheiten wird die interne Dienstleistungsqualität gesteigert.

Die Entwicklungsimpulse wurden um die Themenfelder Finanzmarktwissen, gesetzliche Vorschriften und wirtschaftliche Zusammenhänge ergänzt.

XI. Ausblick auf 2011

Das wirtschaftliche Umfeld lässt für 2011 eine weitere Steigerung des Geschäftsumfangs im Bereiche der Lebensversicherung erwarten. Trotz weiterhin sehr hoher Erlebensleistungen an unsere KundInnen, erwarten wir für 2011 eine weitere Trendumkehr und eine positive Entwicklung der verrechneten Prämien.

Für den Bereich der Unfall- und Krankenversicherung ist weiterhin ein kontinuierliches, ertragreiches Wachstum für 2011 und die Folgejahre zu erwarten.

Für die Personenversicherung gesamt setzen wir auch 2011 stark auf die Cross-Selling-Komponente. Es werden alle vertrieblichen Maßnahmen unternommen, um die Unternehmensziele sicher zu stellen.

Der OGH hat in einem im Jahr 2010 veröffentlichten Urteil die im österreichischen Versicherungsmarkt nicht unübliche Formen der Kundenbindung über Dauerrabatte oder Treueboni für nicht zulässig erklärt. Auf Grund dieses Urteils und der resultierenden verbesserten Kündigungsmöglichkeit der Versicherungsnehmer ist mit einer erhöhten Wechselbereitschaft und damit einer größeren Anzahl von Neugeschäftsabschlüssen, vor allem in den Produktbereichen Haushalt, Eigenheim, Rechtsschutz und Unfall zu rechnen. Die Wüstenrot Versicherungs-AG ist auf Grund der Verkaufserfolge der letzten Jahre optimistisch, von diesen erweiterten Geschäftsmöglichkeiten profitieren und auch im Jahr 2011 Marktanteilsgewinne erzielen zu können. Diese Entwicklung kann aber auch zu einem verschärften Wettbewerb der Versicherungsgesellschaften untereinander führen, der erfahrungsgemäß über dem Produktpreis ausgetragen wird. Daher wird große Aufmerksamkeit darauf zu lenken sein, dass eine dem gezeichneten Risiko entsprechende Prämie pro Vertrag vereinnahmt werden kann.

Hinsichtlich der Versicherungsleistungen werden vor allem die Reparaturkosten im KFZ-Bereich genau zu beobachten und bei nachhaltigen über der Inflationsrate liegenden Steigerungen auch entsprechende Preisanpassungen in der KFZ-Kaskoversicherung vorzunehmen sein.

Die zur finanziellen Bedeckung der aus Elementargroßereignissen resultierenden Versicherungsleistungen bereits 2010

vorgenommenen Prämien erhöhungen sollten mittelfristig dazu beitragen, die versicherungstechnischen Ergebnisse bei den Produkten Eigenheimversicherung und Landwirtschaftliche Bündelversicherung stabilisieren, wozu auch die 2010 erstmals gebildete Schwankungsrückstellung für den Versicherungszweig Sturm beitragen wird.

Im Bereich des Kostensatzes werden die mit den Verkaufserfolgen einher gehenden hohen Abschlussaufwendungen 2011 noch nicht durch die laufenden Anstrengungen bei der Optimierung der Prozesse und Abläufe und der dadurch resultierenden Einsparungseffekte kompensiert werden können. Insgesamt ist daher für die Schaden-/Unfallversicherung der Wüstenrot Versicherungs-AG im Jahr 2011 mit einem ähnlichen Ergebnis wie im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr zu rechnen.

XII. Gewinnverteilungsvorschlag

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2010 in Höhe von 232.041 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 8 % auf das Partizipationskapital zu verwenden.

Salzburg, am 9. März 2011

Der Vorstand



Prof. Dr. Andreas Grünbichler



Mag. Gerald Hasler



Franz Meingast, MBA

Kennzahlen zur Geschäfts- und Bestandsentwicklung

VERSICHERUNGSBESTAND

ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. RISIKEN

	2010	2009	Veränderung	in %
Leben – Direktes Geschäft	580.498	608.037	-27.539	-4,5
mit Einmalerlag	90.584	96.783	-6.199	-6,4
mit laufenden Prämien	489.914	511.254	-21.340	-4,2
Schaden/Unfall – Direktes Geschäft	826.472	777.331	49.141	6,3

VERRECHNETE PRÄMIEN GESAMTRECHNUNG

ANGABEN IN TEUR

	2010	2009	Veränderung	in %
Leben - Direktes Geschäft	316.861	319.483	-2.622	-0,8
mit Einmalerlag	20.971	16.412	4.559	27,8
mit laufenden Prämien	295.890	303.071	-7.181	-2,4
Kapitalversicherungen	232.217	242.001	-9.784	-4,0
Risikoversicherungen	10.747	10.226	521	5,1
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	60.064	56.634	3.430	6,1
Rentenversicherung	13.833	10.622	3.211	30,2
Leben - Indirektes Geschäft	224	219	5	2,2
Leben gesamt	317.085	319.702	-2.617	-0,8
Schaden/Unfall - Direktes Geschäft	156.981	151.043	5.938	3,9
Schaden/Unfall - Indirektes Geschäft	2.399	2.442	-43	-1,7
Schaden/Unfall gesamt	159.380	153.484	5.896	3,8

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE GESAMTRECHNUNG INKL. VERÄNDERUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

ANGABEN IN TEUR

	2010	2009	Veränderung	in %
Leben – Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamt	403.644	391.429	12.215	3,1
mit Einmalerlag	286.766	136.458	150.308	110,1
mit laufenden Prämien	116.878	254.971	-138.093	-54,2
Schaden/Unfall – Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamt	111.275	125.189	-13.913	-11,1

Lagebericht des Vorstandes

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

ANGABEN IN TEUR

	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS			SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB		
	2010	2009	Veränderung	2010	2009	Veränderung
Leben	32.896	30.151	2.746	17.021	15.336	1.685
Schaden/Unfall	31.780	29.407	2.373	15.181	14.288	893

ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNG

ANGABEN IN TEUR

	2010	2009	Veränderung	in %
Rückversicherungsabgabe Leben (direkt)				
Verträge mit Gewinnbeteiligung	-670	-806	136	16,9
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	-142	-215	73	34,0
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	25	-4	29	725,0
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	778	-36	814	2261,1
	-9	-1.061	1.023	96,4
Rückversicherungsübernahme Leben (Eigenbehalt)	184	198	-15	-7,4
Rückversicherungsabgabe Schaden/Unfall (direkt)	-2.740	7.488	-10.228	136,6
Rückversicherungsübernahme Schaden/Unfall (Eigenbehalt)	445	861	-416	-48,4

KRANKENVERSICHERUNG

ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. TEUR

	2010	2009	Veränderung	in %
Versicherungsbestand	46.722	46.508	214	0,5
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	5.153	5.111	42	0,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung	2.719	2.715	4	0,1
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	515	654	-140	-21,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	777	748	30	3,9

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN
ANGABEN IN TEUR

	2010	2009	Veränderung	in %
Prämienüberträge	51.277	51.877	-600	-1,2
Deckungsrückstellung	3.502.471	3.384.713	117.758	3,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	167.131	164.335	2.796	1,7
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	136	158	-22	-13,9
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	70.306	89.462	-19.156	-21,4
Schwankungsrückstellung	52.887	46.209	6.678	14,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	653	599	54	9,0
Depotverbindlichkeiten	5.127	54.586	-49.459	-90,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt und Depotverbindlichkeiten	3.849.988	3.791.939	58.048	1,5
in % der Bilanzsumme	81,0	80,9		
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	496.164	481.371	14.793	3,1
in % der Bilanzsumme	10,4	10,3		
Grundstücke und Bauten	266.414	317.837	-51.424	-16,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	185.060	193.370	-8.310	-4,3
Sonstige Kapitalanlagen	3.566.457	3.433.277	133.181	3,9
Depotforderungen	0	7.608	-7.608	-100,0
Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	4.017.931	3.952.092	65.839	1,7
in % der Bilanzsumme	84,5	84,4		
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	587.402	610.064	-22.662	-3,7
in % der Bilanzsumme	12,4	13,0		
Eigenkapital	191.713	165.680	26.033	15,7
in % der Bilanzsumme	4,0	3,5		

Einzelabschluss:

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung





Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2009
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	403.050,94	0,00	0,00	403.050,94	927
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	246.626.885,39	19.457.918,62	328.828,45	266.413.632,46	317.837
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	49.112.649,54	0,00	0,00	49.112.649,54	49.019
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	91.547.373,50	0,00	0,00	91.547.373,50	100.339
3. Beteiligungen	39.156.069,73	1.510.930,42	0,00	40.667.000,15	40.114
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.733.400,00	0,00	0,00	3.733.400,00	3.898
	183.549.492,77	1.510.930,42	0,00	185.060.423,19	193.370
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	798.015.906,47	62.617.564,48	636.900,00	861.270.370,95	839.279
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.248.327.203,05	98.802.745,44	11.928.750,00	2.359.058.698,49	2.141.197
3. Hypothekendarstellungen	51.642.124,85	482.152,84	0,00	52.124.277,69	60.899
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	16.205.182,87	0,00	0,00	16.205.182,87	15.309
5. Sonstige Ausleihungen	92.064.518,74	22.898,34	0,00	92.087.417,08	119.317
6. Guthaben bei Kreditinstituten	185.711.276,64	0,00	0,00	185.711.276,64	257.275
	3.391.966.212,62	161.925.361,10	12.565.650,00	3.566.457.223,72	3.433.277
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	7.608
	3.822.142.590,78	182.894.210,14	12.894.478,45	4.017.931.279,37	3.952.092
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	587.401.775,04	0,00	0,00	587.401.775,04	610.064
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	3.105.313,14	3.241.439,24	113.165,74	6.459.918,12	6.445
2. an Versicherungsvermittler	2.673.278,40	0,00	0,00	2.673.278,40	2.250
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	1.331.064,21	0,00	1.331.064,21	1.612
	5.778.591,54	4.572.503,45	113.165,74	10.464.260,73	10.307
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	137.384,44	4.651.050,18	0,00	4.788.434,62	9.421
III. Sonstige Forderungen	44.958.248,64	1.533.604,07	21.959,03	46.513.811,74	18.501
	50.874.224,62	10.757.157,70	135.124,77	61.766.507,09	38.229
Übertrag	4.460.821.641,38	193.651.367,84	13.029.603,22	4.667.502.612,44	4.601.312

AKTIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2009
Übertrag	4.460.821.641,38	193.651.367,84	13.029.603,22	4.667.502.612,44	4.601.312
E. Anteilige Zinsen	52.753.565,83	2.513.835,13	260.068,15	55.527.469,11	53.363
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.108.677,41	0,00	0,00	3.108.677,41	3.986
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	8.349.531,13	331.739,36	0,00	8.681.270,49	8.594
III. Andere Vermögensgegenstände	749.777,68	0,00	0,00	749.777,68	670
	12.207.986,22	331.739,36	0,00	12.539.725,58	13.250
G. Rechnungsabgrenzungsposten	18.427.186,27	0,00	0,00	18.427.186,27	17.045
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-87.971.533,61	82.943.048,52	5.028.485,09	0,00	0
Gesamt	4.456.238.846,09	279.439.990,85	18.318.156,46	4.753.996.993,40	4.684.970

Ich bestätige gemäß § 23 a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Salzburg, am 25. Februar 2011 – Nitsch e.h., Treuhänder

Bilanz zum 31. Dezember 2010

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2009
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
1. Nennbetrag	20.000.000,00	9.000.000,00	1.000.000,00	30.000.000,00	30.000
II. Partizipationskapital	2.900.518,16	0,00	0,00	2.900.518,16	2.901
III. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	24.743.608,41	11.879.130,54	955.000,00	37.577.738,95	37.578
IV. Gewinnrücklagen					
1. Freie Rücklagen	95.146.951,75	14.949.353,79	4.860.768,38	114.957.073,92	88.692
V. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	3.546.313,87	2.499.033,00	0,00	6.045.346,87	6.045
VI. Bilanzgewinn	232.041,00	0,00	0,00	232.041,00	464
	146.569.433,19	38.327.517,33	6.815.768,38	191.712.718,90	165.680
B. Unversteuerte Rücklagen					
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	11.705.340,18	2.370.601,00	239.840,70	14.315.781,88	14.316
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.949.015,15	34.709,05	0,00	1.983.724,20	2.047
	13.654.355,33	2.405.310,05	239.840,70	16.299.506,08	16.363
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	50.000.000,00	0,00	0,00	50.000.000,00	50.000
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	31.788.811,28	23.844.451,52	151.135,69	55.784.398,49	57.938
2. Anteil der Rückversicherer	-112.062,99	-4.395.420,68	0,00	-4.507.483,67	-6.061
	31.676.748,29	19.449.030,84	151.135,69	51.276.914,82	51.877
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	3.496.916.631,00	0,00	10.522.781,18	3.507.439.412,18	3.436.677
2. Anteil der Rückversicherer	-4.968.566,72	0,00	0,00	-4.968.566,72	-51.964
	3.491.948.064,28	0,00	10.522.781,18	3.502.470.845,46	3.384.713
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	19.962.026,21	241.739.127,47	479.110,89	262.180.264,57	261.049
2. Anteil der Rückversicherer	-67.051,43	-94.982.630,06	0,00	-95.049.681,49	-96.714
	19.894.974,78	146.756.497,41	479.110,89	167.130.583,08	164.335
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	0,00	136.350,00	0,00	136.350,00	158
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
1. Gesamtrechnung	70.302.330,98	0,00	3.694,36	70.306.025,34	89.462
VI. Schwankungsrückstellung	0,00	52.886.849,00	0,00	52.886.849,00	46.209
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	60.200,00	575.850,00	17.100,00	653.150,00	599
	3.613.882.318,33	219.804.577,25	11.173.822,12	3.844.860.717,70	3.737.353
Übertrag	3.824.106.106,85	260.537.404,63	18.229.431,20	4.102.872.942,68	3.919.396

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2009
Übertrag	3.824.106.106,85	260.537.404,63	18.229.431,20	4.102.872.942,68	3.919.396
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
I. Gesamtrechnung	496.163.655,76	0,00	0,00	496.163.655,76	481.371
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	16.665.936,00	0,00	0,00	16.665.936,00	15.231
II. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	53
III. Sonstige Rückstellungen	12.550.594,19	674.177,00	14.576,04	13.239.347,23	22.855
	29.216.530,19	674.177,00	14.576,04	29.905.283,23	38.138
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	5.127.092,86	0,00	0,00	5.127.092,86	54.586
H. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	4.539.265,04	9.991.224,10	67.459,18	14.597.948,32	13.677
2. an Versicherungsvermittler	4.056.484,99	181.080,21	0,00	4.237.565,20	3.155
3. an Versicherungsunternehmen	725,55	307.363,03	0,00	308.088,58	257
	8.596.475,58	10.479.667,34	67.459,18	19.143.602,10	17.090
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	654.308,70	139.138,85	0,00	793.447,55	1.650
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2.009.709,93	0,73	0,00	2.009.710,66	5.518
IV. Andere Verbindlichkeiten	90.055.746,45	7.609.526,28	6.690,04	97.671.962,77	116.786
	101.316.240,66	18.228.333,20	74.149,22	119.618.723,08	141.044
I. Rechnungsabgrenzungsposten	309.219,77	76,02	0,00	309.295,79	435
Gesamt	4.456.238.846,09	279.439.990,85	18.318.156,46	4.753.996.993,40	4.684.970

Die in der Abteilung Leben zum 31. Dezember 2010 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 3.496.916.631,00 Euro und unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 31.788.811,28 Euro betreffen zur Gänze das eigene Geschäft.

Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2010 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 10.522.781,18 Euro und unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 151.135,69 Euro betreffen zur Gänze das eigene Geschäft.

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge jeweils des direkten Geschäfts nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Salzburg, im März 2011 · Pöschl e. h., Baueregger e.h.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR 2009
Lebensversicherung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	317.084.955,68		319.702
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.386.659,90		-5.266
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	2.358.658,35		7.202
bb) Anteil der Rückversicherer	-15.159,13		-236
		317.041.795,00	321.402
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		136.542.927,07	135.575
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		32.173.334,70	23.840
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		597.069,07	84
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-352.249.191,65		-513.870
ab) Anteil der Rückversicherer	930.982,98		8.876
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	4.169.634,99		-5.756
bb) Anteil der Rückversicherer	-93.191,26		-104
		-347.241.764,94	-510.854
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-55.585.407,44		0
ab) Anteil der Rückversicherer	141.392,43		0
		-55.444.015,01	0
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	0,00		128.172
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00		-3.163
		0,00	125.009
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		-7.500.000,00	-9.000
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-32.896.204,44		-30.151
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-17.020.968,61		-15.336
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.629.704,98		851
		-48.287.468,07	-44.636
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		-1.830.762,11	-1.568
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-2.373.926,86	-12.589
12. Versicherungstechnisches Ergebnis		23.677.188,85	27.262

II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2009
Schaden- und Unfallversicherung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	159.380.792,80	153.484
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-37.085.512,26	-38.757
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-396.398,76	258
bb) Anteil der Rückversicherer	-157.664,88	-198
		114.787
		121.741.216,90
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		181
		69.685,69
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-105.953.910,06	-110.133
ab) Anteil der Rückversicherer	26.764.103,54	30.412
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-5.321.427,07	-15.056
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.570.714,27	6.102
		-88.675
		-86.081.947,86
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung		-57
		-62.250,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung		-250
		-194.409,21
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-31.780.461,74	-29.407
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.180.866,34	-14.288
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	9.309.968,53	9.930
		-33.765
		-37.651.359,55
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-332
		-396.087,98
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-2.312
		-6.677.962,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		-10.423
		-9.253.114,01

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

III. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR 2009
Krankenversicherung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	5.152.670,20		5.111
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-6.918,40		-2
		5.145.751,80	5.109
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			
		452.507,11	468
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			
		2.541,20	2
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-2.718.677,03		-2.715
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	6.945,69		-3
		-2.711.731,34	-2.718
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		-418.272,75	-389
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-100.477,06	-101
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-514.609,06		-654
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-777.143,16		-748
		-1.291.752,22	-1.402
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			
		-295,00	0
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			
		1.078.271,74	968

IV. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2009
Lebensversicherung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		27.262
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen EUR –545.336,88	1.721.782,58	526
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 2.168.439,28	12.389.660,78	14.005
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 4.070.026,49	133.238.800,64	148.397
d) Erträge aus Zuschreibungen	104.005,85	20
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	14.989.888,61	17.039
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.496.062,05	830
	163.940.200,51	180.817
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	–4.851.412,46	–6.479
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	–17.098.268,12	–30.545
c) Zinsaufwendungen	–3.121.244,50	–2.201
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–1.462.494,34	–4.934
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	–863.854,02	–1.082
	–27.397.273,44	–45.241
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	–136.542.927,07	–135.575
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	–555.138,74	–447
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.122.050,11	26.815

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

V. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
			2009
Schaden- und Unfallversicherung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		-9.253.114,01	-10.423
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	393.421,02		265
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 43.290,87	1.093.625,17		1.152
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	6.922.762,84		6.711
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		3
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.039.597,76		5.650
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	800.083,00		630
		13.249.489,79	14.411
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-250.013,32		-282
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-702.652,31		-721
c) Zinsaufwendungen	-42.884,38		-28
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.820,00		0
		-997.370,01	-1.031
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		816,87	1
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.999.822,64	2.957

VI. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2009
Krankenversicherung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.078.271,74	968
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	20.144,80	20
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	411.873,80	444
c) Zinserträge	42.815,34	28
	474.833,94	493
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-10.946,66	-12
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.380,17	-11
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-2
	-22.326,83	-25
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-452.507,11	-468
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-35,26	0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.078.236,48	968

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

VII. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	TEUR
	GESAMT	2009
Gesamtrechnung		
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Lebensversicherung	23.122.050,11	26.815
Schaden und Unfallversicherung	2.999.822,64	2.957
Krankenversicherung	1.078.236,48	968
	27.200.109,23	30.741
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-766.566,18	-2.537
9. Jahresüberschuss	26.433.543,05	28.204
10. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	63.740,57	58
11. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-26.265.242,62	-27.798
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	232.041,00	464



Einzelabschluss: Anhang



I. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr wurden die Werte aus 2009 den entsprechenden Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber gestellt.

Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten und Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Aktien, Genussrechte, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie, Investmentfondsanteile (ausgenommen Inanspruchnahme der Bewertungserleichterung nach § 81 h VAG) sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Von der Bewertungserleichterung gem. § 81 h Abs. 2a VAG bei Kapitalanlagefonds und Spezialfonds, welche ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B.II. des § 81c Abs. 2 enthalten, macht die Gesellschaft Gebrauch. 2010 ergab sich aus diesem Titel eine Abwertungersparnis von 7 TEUR (2009: 0 TEUR).

Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der gemilderte Niederstwertgrundsatz angewendet.

Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen und Vorauszahlungen auf Polizzen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Ein Zuzählungsdisagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der wirtschaftlichen Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen stimmen mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen überein.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von 251 TEUR (259 TEUR), die auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Trust in the Best, Spängler IQAM SparTrust M, Spängler IQAM Balanced Protect 95, Spängler Quality Growth Pacific, Spängler Equity Emerging Markets. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind teilweise zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dafür werden überwiegend Wertpapiere verwendet, die mit einer Zins- und Kapitalgarantie ausgestattet sind. Kapitalanlagen, die zur Bedeckung der ab 2002 neu abgeschlossenen Versicherungsverträge der indexgebundenen Lebensversicherung (ETL VI, VII und VIII, Euro-CashGarant I, II und III) dienen, werden zu Tageswerten bewertet.

Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (10 % in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und 15 % in den übrigen Versicherungszweigen) berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr insgesamt 3.477 TEUR (3.392 TEUR).

In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten bzw. der FMA vorgelegten Geschäftsplänen.

In der Lebensversicherung erfolgen die Berechnungen nach der Allgemeinen Deutschen Sterbetafel Männer 1924/26, der ÖSTT 80/82, der ÖSTT 90/92 und der ÖSTT 00/02. Bei den Dread Disease Tarifen wurden die Sterbetafeln mit den Morbiditätswahrscheinlichkeiten, bei den Aussteuertarifen mit den Heiratswahrscheinlichkeiten modifiziert. Bei unserer aktuellen Risikoversicherung, T183, sind die Rechnungsgrundlagen aus internen biometrischen Analysen unseres Rückversicherungspartners abgeleitet. Sie basieren auf unterschiedlichen Sterblichkeiten für Raucher und Nichtraucher. Der Rechnungszins beträgt zwischen 2 % und 3,75 %, die Zillmerquote beträgt zwischen 7 ‰ und 45 ‰ und wird bei den neueren Tarifen aufgeteilt. Die Deckungsrückstellungen für Rentenversicherungen wurden auf Basis der Sterbetafel AVÖ 05 bewertet, für die Inanspruchnahme von Rentenoptionen wurden entsprechende Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung wird für einzelvertraglich zugesagte, zumeist vom Schadenverlauf

des Versicherungsvertrages abhängige, teilweise Prämienrück-
erstattungen bei bestimmten Eigenheim-, Haushalt- und Haft-
pflichtversicherungsverträgen gebildet.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten sowie die künftigen Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen in der jeweils geltenden Fassung berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung sowie eine Rückstellung für Terrorrisiken.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2010 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 5,25 %, Gehaltsstei-

gerungen 2,25 % p.a.) auf Basis der Rechnungsgrundlage AVÖ 2009 errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von 11.161 TEUR versteuert.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde zum Stichtag 31. Dezember 2010 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 5,25 %, Gehaltssteigerungen 2,25 % p.a.) auf Basis der Rechnungsgrundlage AVÖ 2009 errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von 2.865 TEUR versteuert.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Schaden- und Unfallversicherung zur Gänze zeitgleich aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Fremdwährungen

Die auf Nicht-Euro-Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt 101,6 Millionen Euro. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 26,8 Millionen Euro.

BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	DARLEHEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	BETEILIGUNGEN	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS- VERHÄLTNISS BESTEHT
Stand am 31.12.2009	927	317.837	49.019	100.339	40.114	3.898
Zugänge	79	6.330	461	0	1.927	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-51.441	-367	-8.971	-468	-165
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-602	-6.312	0	0	-906	0
Stand am 31.12.2010	403	266.414	49.113	91.547	40.667	3.733

ZEITWERTE FÜR DIE KAPITALANLAGEN GEMÄSS POSTEN B DES § 81 C ABS. 2 VAG: ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Grundstücke und Bauten	332.116	379.878
Bewertung 2008	179.351	228.453
Bewertung 2009	0	151.425
Bewertung 2010	152.765	0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	212.170	221.333
Anteile an verbundenen Unternehmen	65.504	63.436
Darlehen an verbundene Unternehmen	91.547	100.339
Beteiligungen	51.385	53.660
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.733	3.898
Sonstige Kapitalanlagen	3.672.065	3.470.851
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	906.251	860.414
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.419.379	2.156.101
Hypothekenforderungen	52.124	60.899
Vorauszahlungen auf Polizzen	16.205	15.309
Sonstige Ausleihungen	92.395	120.853
Guthaben bei Kreditinstituten	185.711	257.275

Grundlagen der Zeitwertberechnung

■ Immobilien: Ermittlung der Barwerte der ewigen Rente auf Basis nachhaltiger Mieterträge, für einzelne Teilbereiche externe Gutachten nach dem Ertragswertverfahren. Die Berechnungen werden zum 31.12.2008 und zum 31.12.2010 durchgeführt.

■ Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen: Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens werden die Zeitwerte auf Basis der Buchwerte, auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (Zeitwertberechnung der Grundstücke bei Immobiliengesellschaften) angesetzt.

■ Wertpapiere: Börsenwert, errechnete Werte und sonstige Tageswerte per 31. Dezember 2010

■ Ausleihungen: Die Zeitwerte der festverzinslichen Bundesdarlehen werden nach der Barwertmethode ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprechen den Buchwerten.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten:

Die zum letzten Bilanzstichtag bestehenden Andienungsrechte aus Multitranchen mit abgelaufener Grundtranche sind in 2010 ausgelaufen.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

ANGABEN IN TEUR

	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	39.618	43.021
(Vorjahr)	(42.237)	(42.442)

Berichterstattung zur Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips

Vermögensgegenstände, die auf Grund der Bestimmung des VAG nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen zu bewerten sind, umfassen:

Festverzinsliche Werte (das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie) werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen bewertet. In der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung werden die Grundsätze für das Anlagevermögen des UGB angewendet, um, entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte, in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklö-

sungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass am Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Abwertungen unter den fixierten Rückzahlungskursen werden insoweit vorgenommen, als mit einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Kapitalanlage gerechnet wird.

Von der Bestimmung des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Ausleihungen an Gebietskörperschaften	14.475	25.872
Sonstige Ausleihungen	77.612	93.445

Der überwiegende Teil ist nicht durch Versicherungsverträge besichert.

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	VERBUNDENE UNTERNEHMEN		UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT	
	2010	2009	2010	2009
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	137	1.627	0	260
Sonstige Forderungen	33.762	2.441	5.346	5.346
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0	0	0
Andere Verbindlichkeiten	6.818	12.440	1.116	3

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	STAND AM 31.12.2009	AUFLÖSUNG	STAND AM 31.12.2010
zu Grundstücken und Bauten	2.047	64	1.984

Die in der Bilanz unter den sonstige Rückstellungen, anderen Verbindlichkeiten und sonstigen Forderungen enthaltenen Beträge gliedern sich wie folgt auf:

BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
sonstige Rückstellungen		
Rückstellungen für Wettbewerbspreise	2.000	1.050
Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube	1.352	1.830
Rückstellungen für Abschlussprovisionen	1.215	1.105
Jubiläumsgeldrückstellungen	3.352	2.940
Rückstellung für Beteiligungsrisiken	650	850
Rückstellung für Nachschusspflicht Pensionskasse	2.049	2.004
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Bauleistungen	198	177
Rückstellung für Kulanzen	0	10.300
übrige sonstige Rückstellungen	2.425	2.600
andere Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	12.248	6.403
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.103	828
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.818	12.440
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.116	3
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungsunternehmen	2.820	35.368
Verbindlichkeiten aus der Kapitalveranlagung	66.783	52.254
übrige andere Verbindlichkeiten	6.784	9.490
sonstige Forderungen		
Forderungen an das Finanzamt	1.576	3.503
Forderungen an verbundene Unternehmen	33.762	2.441
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.346	5.346
übrige sonstige Forderungen	5.830	7.211

Marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen gem. § 237 Z 8b UGB sind nicht vorhanden.

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte gem. § 237 Z 8a UGB betreffen Contingent Assets:

ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
sonstige Rückstellungen		
Andienungsrechte des Emittenten aus Multitranchen	620.000	810.226
Offene Commitments (Private Equity, indirekte Immobilien)	53.649	66.300

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien im direkten und indirekten Geschäft der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

VERRECHNETE PRÄMIEN ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Einzelversicherungen	316.663	319.249
Gruppenversicherungen	198	234
Direktes Geschäft	316.861	319.483
Verträge mit Einmalprämien	20.971	16.412
Verträge mit laufenden Prämien	295.890	303.071
Direktes Geschäft	316.861	319.483
Verträge mit Gewinnbeteiligung	244.015	250.494
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	12.781	12.352
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	9.566	9.136
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	10.020	10.414
Verträge der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge	40.479	37.087
Direktes Geschäft	316.861	319.483
Indirektes Geschäft	224	219

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG
ANGABEN IN TEUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN	ABGEGRENZTE PRÄMIEN	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- FÄLLE	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGS- BETRIEB	RÜCKVERSICHERUNGS- SALDO
Direktes Geschäft	156.981	156.585	109.519	46.788	-2.740
Vorjahreswerte	151.043	151.299	123.798	43.520	7.488
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs- versicherung	4.229	4.146	2.932	1.795	398
Haushaltversicherung	18.960	18.720	10.170	7.927	-892
Sonstige Sachversicherungen	11.765	11.531	9.109	5.064	-1.544
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	65.849	66.251	49.581	13.264	258
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	28.030	28.020	21.842	7.761	105
Unfallversicherung	15.728	15.642	8.055	5.911	-943
Haftpflichtversicherung	3.378	3.295	1.888	1.366	-257
Rechtsschutzversicherung	8.697	8.632	5.739	3.600	138
Sonstige (direkte) Versicherungen	346	348	203	101	-2
Indirektes Geschäft	2.399	2.399	1.756	173	0
Vorjahreswerte	2.442	2.443	1.391	175	0
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	159.381	158.984	111.275	46.961	-2.740
Vorjahreswerte	153.485	153.742	125.189	43.695	7.488

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von 5.153 TEUR (5.111 TEUR) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft.

Der Rückversicherungssaldo in der direkten Lebensversicherung inklusive Depotzinsen war im Jahr 2010 mit 9 TEUR (-1.061 TEUR) negativ. In der Abteilung Leben erfolgt die Abrechnung des indirekten Geschäfts zur Gänze zeitgleich.

Die Gewinnbeteiligungs-Bemessungsgrundlage gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 20. Oktober 2006 i d F vom 30. März 2009 wird folgendermaßen ermittelt:

ANGABEN IN TEUR		
+	Abgegrenzte Prämien	253.438
+	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	123.635
+	Sonstige versicherungstechnische Erträge	65
-	Aufwendungen für Versicherungsfälle	-283.935
-	Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-39.166
-	Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-644
-	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-38.758
-	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.082
-	Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-553
-	Steuern vom Einkommen	-1.507
=	Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	10.493

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß der Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Von der Bemessungsgrundlage wurden 7.500 TEUR der Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zugewiesen. Bei der Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wird im Sinne des § 2 Abs 2 GBVVU eine Überdotierung aus Vorjahren in der Höhe von 2.300 TEUR berücksichtigt.

Die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer hat sich folgendermaßen entwickelt:

ANGABEN IN TEUR

	LEBEN	KRANKEN	GESAMT
Saldo per 31. Dezember 2009	89.442	20	89.462
Entnahme	26.639	-17	26.656
Zuweisung	7.500	0	7.500
Saldo per 31. Dezember 2010	70.302	4	70.306

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf 41.951 TEUR (41.856 TEUR).

Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen enthalten Depotzinsen und Aufwendungen aus der RV-Abgabe.

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungsverordnung die gesamten Nettoergebnisse aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind -545 TEUR (-442 TEUR) von verbundenen Unternehmen, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen, enthalten.

Die Position sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen enthält 650 TEUR (850 TEUR) Vorsorge für Beteiligungsrisiken.

Durch die Auflösung von un versteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um 16 TEUR (15 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen betreffen die Veränderung der aktiven latenten Steuern sowie Steuern für Vorjahre.

Gemäß § 198 Abs. 10 UGB ergab sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von 16.157 TEUR (14.731 TEUR). Die Gesellschaft macht vom Aktivierungswahlrecht seit 2008 Gebrauch. Die aktivierbaren latenten Steuern wurden mit dem derzeit gültigen KöSt-Satz von 25 % berechnet.

IV. Sonstige Angaben

EIGENMITTEL

ANGABEN IN TEUR

	2010	2009	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG IN %
Eigenmittel gemäß § 73 b VAG				
Grundkapital	30.000	30.000	0	0,0
Partizipationskapital	2.901	2.901	0	0,0
Kapitalrücklagen	37.578	37.578	0	0,0
Gewinnrücklagen	114.957	88.692	26.265	29,6
Risikorücklage	20.361	20.361	0	0,0
Sonstige Rücklagen	1.984	2.047	-64	-3,1
Ergänzungskapital	50.000	50.000	0	0,0
Sonstige anrechenbare Eigenmittel	46.903	62.019	-15.116	-24,4
Summe	304.683	293.598	11.086	3,8

Eigenkapital

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 120.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Nominale von gesamt 30.000.000,- Euro zusammen.

Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zum Nominale von gesamt 2.901 TEUR zusammen.

Der Vorstand ist von Aufsichtsrat und Hauptversammlung ermächtigt, Ergänzungskapital gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Ausmaß bis zu 60.000.000,- Euro aufzunehmen, wovon 50.000 TEUR bereits im Jahr 2009 aufgenommen wurden (35.000 TEUR mit fester Laufzeit, 15.000 TEUR ohne feste Laufzeit; beide variabel verzinst, sofern die Zinsen im Jahresüberschuss gedeckt sind; Gesetzmäßigkeit der Ergänzungskapitalien durch KPMG bestätigt).

Am 31. Dezember 2010 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

BETEILIGUNGEN
ANGABEN IN TEUR

UNTERNEHMEN	ANTEIL AM KAPITAL 31.12.2010 IN %	EIGENKAPITAL	JAHRES- ABSCHLUSS FÜR	JAHRESÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG
1. Verbundene Unternehmen				
Wüstenrot Reality GmbH, Bratislava	100,00	7.828	2010	9
Wüstenrot Nemovitosti GmbH, Prag	100,00	1.121	2010	41
Level Utca Investment GmbH, Budapest	96,70	238	2010	9
WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	100,00	3.571	2010	-495
„Urban“ Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg	99,00	2.908	2010	458
Castellani Hotelbetrieb GmbH, Salzburg	100,00	95	2010	-79
Castellani Hotelbesitz GmbH, Salzburg	99,98	1.800	2010	4
WV Immobilien GmbH, Salzburg	99,64	11.408	2010	-2
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg	99,27	3.470	2010	580
Belvedere Hotelbesitzgesellschaft mbH, Salzburg	99,00	1.476	2010	25
ZIMA Tivoli Office Center GmbH, Salzburg	99,00	-504	2010	5
WR Partner Service GmbH, Salzburg	100,00	-37	2010	-88
Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava	100,00	18.828	2010	1.414
2. Sonstige Unternehmen				
Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag	26,00	5.547	2010	196
Wüstenrot Versicherungs-AG, Prag	26,00	11.269	2010	-5.882
Salzburg Institute of Actuarial Studies GmbH, Salzburg ¹⁾	50,00	19	2008/2009	1
Carl Spängler KAG, Salzburg	33,00	13.415	2010	1.728
CA Global Property Internationale Immobilien AG, Wien	32,26	11.281	2010	0

1) abweichendes Wirtschaftsjahr

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg, zu 80,1 % beteiligt.

Darüber hinaus besteht ein Abkommen über eine Büro- und Organisationsgemeinschaft und eine Organschaft in umsatzsteuerlicher Hinsicht mit der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, als Obergesellschaft.

Mit der WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.-m.b.H., der Belvedere Hotelbesitzgesellschaft mbH, der Castellani Hotelbesitz GmbH sowie der Castellani Hotelbetrieb GmbH (alle Salzburg) bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Gesellschaft ist gem. § 9 Abs. 8 KStG Gruppenmitglied in der Unternehmensgruppe der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H. als Gruppenträger.

Wesentliche Grundzüge des Gruppenvertrages und die gewählte Umlagemethode (Steuerumlage) sind:

Positiver Steuerausgleich:

Steuerliche Gewinne von Gruppenmitgliedern (nach Abzug allfälliger Vorgruppenverlustvorträge und Vorgruppenmindeststeuerbeträge) werden an den Gruppenträger weitergeleitet und erhöhen oder vermindern dessen steuerpflichtiges Einkommen. Ein darauf beruhender positiver Steuerausgleich ist danach nur von Gruppenmitgliedern mit einem positiven steuerlichen Ergebnis im jeweiligen Jahr zu leisten.

Negativer Steuerausgleich:

Steuerliche Verluste werden von den Gruppenmitgliedern an den Gruppenträger weitergegeben und mit Gewinnen verrechnet. Der sich daraus ergebende Steuervorteil der Unternehmensgruppe aus den Verlusten und Verlustvorträgen wird im Zeitpunkt der Jahresveranlagung auf dem Evidenzkonto des Gruppenmitgliedes anteilig erfasst. Es erfolgt somit keine Bezahlung einer negativen Steuerumlage. Im Falle eines späteren Gewinnes desselben Gruppenmitgliedes werden positive Steuerumlagen mit dem Stand seines Evidenzkontos verrechnet und insoweit nicht bezahlt. Für verwertete Verluste des Gruppenträgers gilt dieselbe Regelung.

Körperschaftsteuerbelastungen, die sich auf Grund von gewinnbringenden Unternehmen ergeben, die das Evidenzkonto aus früheren Verlusten noch nicht verbraucht haben, werden anteilig von jenen Gruppenmitgliedern getragen, die in den Vorperioden den Vorteil aus der Verlustverwertung hatten.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, einbezogen, welcher beim Firmenbuch des Landesgerichts Salzburg hinterlegt wird. Personalaufwendungen in Höhe von 2.909 TEUR (2.426 TEUR) wurden weiterverrechnet, die in untenstehenden Beträgen nicht abgezogen wurden.

Personalaufwand

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWENDUNGEN ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Gehälter und Löhne	32.016	29.027
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	2.564	364
Aufwendungen für Altersversorgung	1.026	1.611
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	9.009	8.429
Sonstige Sozialaufwendungen	496	510
Personalaufwendungen gesamt	45.111	39.941
davon Geschäftsaufbringung	13.176	10.797
davon Betrieb	31.935	29.144

Anzahl der MitarbeiterInnen

Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen betrug 860 MitarbeiterInnen. Von den 860 ArbeitnehmerInnen waren 216 MitarbeiterInnen in der Geschäftsaufbringung und 644 im Betrieb tätig. Zum Jahresende 2010 waren 856 Personen beschäftigt. Davon sind 191 teilzeitbeschäftigte MitarbeiterInnen enthalten, hingegen sind 16 karenzierte MitarbeiterInnen und 53 Freie DienstnehmerInnen im Außendienst nicht eingerechnet, wodurch sich unter Berücksichtigung aller Beschäftigungsverhältnisse zum Jahresende 2010 die Gesamtzahl von 925 MitarbeiterInnen ergibt.

Auf Basis der Anzahl von 191 teilzeitbeschäftigten MitarbeiterInnen per Jahresende ergibt sich bei der fiktiven Vollzeitbeschäftigung eine Personenanzahl von 115 Ganztagsbeschäftigten, so dass bei einer fiktiven Ganztagsbeschäftigung die Arbeitsleistung von 780 MitarbeiterInnen zur Verfügung stand.

Die Zahl der InnendienstmitarbeiterInnen im Bereich der Verwaltung stieg von 565 (2009) auf 584 im Jahr 2010. Zusätzlich wurden 2010 8 Lehrlinge beschäftigt.

Im Bereich der Geschäftsaufbringung nahm die Anzahl der MitarbeiterInnen von 176 (2009) auf 220 im Jahr 2010 zu. Dieser Anstieg resultiert aus dem Ausbau des produzierenden Außendienstes. Es ist davon auszugehen, dass die Beschäftigtenanzahl im kommenden Jahr leicht ansteigen wird, da weitere hauptberufliche MitarbeiterInnen im akquirierenden Außendienst beschäftigt werden sollen.

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes sind auf Seite 5 angeführt. Bei Mitgliedern des Vorstandes haften zum 31.12.2010 keine Vorschüsse und Kredite aus. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften zum 31.12.2010 Darlehen in Höhe von 28,4 TEUR (verzinst mit 2,75 %; 2009: 32,6 TEUR verzinst mit 3,75 %) aus. Es handelt sich hierbei um ein Darlehen, welches bereits Jahre vor Entsendung des betreffenden Mitgliedes in den Aufsichtsrat gewährt wurde. Vorschüsse wurden an Mitglieder des Aufsichtsrates nicht gewährt. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2010 nicht.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2010 Vergütungen in Höhe von 689 TEUR, wovon 579 TEUR auf fixe und 110 TEUR auf erfolgsabhängige Bezugskomponenten entfallen. Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2010 keine Bezüge.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 3.715 TEUR entfallen im Jahr 2010 397 TEUR auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte. In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind die Rückstellungsveränderungen sowie die Beiträge zur Pensionskasse und zur Mitarbeitervorsorgekasse enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für Ihre Tätigkeit im Jahr 2010 Vergütungen in der Höhe von 13 TEUR (2009: 0 TEUR).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	187	192
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	27	12
Aufwendungen für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers	12	6

Gewinnverbände

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen erklären wir gemäß unserem Gewinnplan folgende Gewinnzuteilungssätze:

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
1	GLA a)	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	0,50 ‰ ²⁾	2,50 ‰ ³⁾
1	D b)	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	2,00 ‰ ⁴⁾ 0,50 ‰ ⁵⁾	2,50 ‰ ³⁾
1	GL92 c)	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	1,00 ‰ ⁴⁾ 0,00 ‰ ⁵⁾	2,50 ‰ ³⁾
1	GL96 d)	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,50 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾
1	GL2000	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,00 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾
1	1977	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	2,75 ‰ ³⁾	14,00 ‰ ³⁾ +1,40 % ⁶⁾
1	1992	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	2,75 ‰ ³⁾	14,00 ‰ ³⁾ +1,40 % ⁶⁾
1	1998	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,625 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ⁷⁾
1	2000	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	2,00 ‰ ³⁾	1,15 ‰ ⁷⁾
1	2004	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
1	2006	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	2,40 ‰ ⁷⁾
1	2007	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,25 ‰ ³⁾	1,50 ‰ ¹⁰⁾
1	2009	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	1,50 ‰ ¹⁰⁾
1	B2011	1,25 % ¹⁾	1,25 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾	0,00 ‰
1	H1994	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ³⁾ +0,00 % ⁶⁾
1	H2000	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	2,00 ‰ ³⁾	1,15 ‰ ⁷⁾
1	H2004	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ³⁾
1	H2006	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	2,40 ‰ ⁷⁾
1	BV01	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ²⁾	1,15 ‰ ⁷⁾

GV = Gewinnverband
 AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
1	BV04	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	0,25 ‰ ²⁾	2,15 ‰ ³⁾
1	BV07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾	1,50 ‰ ¹⁰⁾
1	TL04	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,25 ‰ ²⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
1	TL06	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,00 ‰ ²⁾	2,40 ‰ ⁷⁾
1	TL07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ²⁾	1,50 ‰ ¹⁰⁾
2	96 e)	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,25 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾
2	2000	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,50 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾
2	E f)	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾		2,50 ‰ ³⁾
2	1	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	14,00 ‰ ³⁾ +1,40 % ⁶⁾
2	2	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ³⁾ +0,00 % ⁶⁾
2	3	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,50 ‰ ³⁾	30,00 ‰ ³⁾ +3,00 % ⁶⁾
2	4	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ⁷⁾
2	5	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	1,40 ‰ ⁷⁾
2	7	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,50 ‰ ³⁾	40,00 ‰ ³⁾ +4,00 % ⁶⁾
2	8	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,25 ‰ ³⁾	11,50 ‰ ³⁾ +1,15 % ⁶⁾
2	9	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	0,50 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
2	10	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	0,25 ‰ ³⁾	16,50 ‰ ³⁾ +1,65 % ⁶⁾
2	11	1,00 % ¹⁾			
2	ERL06	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,25 ‰ ³⁾	2,40 ‰ ⁷⁾

Gewinnverbände

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
2	ERL07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	1,50 ‰ ¹⁰⁾
2	ERL09	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,25 ‰ ³⁾	1,50 ‰ ¹⁰⁾
2	FCI10	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,00 ‰ ³⁾	0,00 ‰
2	TF06	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,25 ‰ ³⁾	19,00 ‰ ³⁾ +1,90 % ⁶⁾
2	ZKV07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾		
5	DD3 g)	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	1,00 ‰ ⁴⁾ 0,00 ‰ ⁵⁾	2,50 ‰ ³⁾
5	DD375 h)	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,50 ‰ ⁴⁾	0,00 ‰ ³⁾ 0,00 ‰ ⁵⁾
5	DD4 i) für Verträge gegen Einmalbeitrag	0,00 % ¹⁾ 0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,50 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾ 0,00 ‰ ³⁾
5	DD325 j)	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,00 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾
5	1994	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,75 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ³⁾ +0,00 % ⁶⁾
5	1998	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,375 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ⁷⁾
5	2000	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,75 ‰ ³⁾	1,15 ‰ ⁷⁾
5	2004	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
5	F04	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,25 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
5	S04	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
5	F06	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾	2,40 ‰ ⁷⁾
5	S06	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,50 ‰ ³⁾	2,40 ‰ ⁷⁾
5	F07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ³⁾	1,50 ‰ ¹⁰⁾
5	S07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾	1,50 ‰ ¹⁰⁾

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
5	F09	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,10 % ³⁾	1,50 % ¹⁰⁾
5	S09	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,60 % ³⁾	1,50 % ¹⁰⁾
6	1	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	0,25 % ³⁾	1,775 % ⁷⁾
6	2	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	0,50 % ³⁾	1,775 % ⁷⁾
8 k)	1	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,00 % ²⁾	0,00 % ³⁾
8 k)	2	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,50 % ²⁾	0,00 % ³⁾
8 k)	3	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,50 % ²⁾	0,00 % ³⁾
8 k)	4	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,00 % ²⁾	0,00 % ³⁾
10	BKV06		1,00 % ¹⁾		
11	N2010	25,00 % ⁹⁾			
11	R2010	30,00 % ⁹⁾			
7	ETL V (Ersetzt: Gewinnverband ETL V) Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile hängen von der Wertentwicklung eines aktiv gemanagten Portfolios von Investmentfonds ab. Grundlage für die Berechnung der Gewinnanteile ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Vertragsbeginn. Der über die Mindestverzinsung hinausgehende Teil der Wertsteigerung wird bereits nach sechs und nach neun Jahren zur Hälfte festgeschrieben.				
7	ETL VI Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.				
7	ETL VII Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.				
7	ETL VIII Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines Indexkorbes.				
7	CG Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.				
7	ECG I Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.				
7	ECG II Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.				
7	ECG III Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines Indexkorbes.				

Gewinnverbände

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV AV

4 Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen, die den Gewinnverband 4 bilden, betrug der Zinsgewinnanteil 2010 bezogen auf die neu zu veranlagenden Deckungsrückstellungen zwischen 0 % und 0,50 %.

9 1
(Ersetzt: Abrechnungsverband Kleinleben, Gewinnverband A und alle vor dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen)
Der Gewinnanteil beträgt 17 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages.

9 2
(Für alle nach dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen)
Der Gewinnanteil beträgt 17 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages.

2 Flüssige Pensionen

	AV P88	AV P04	AV P06
	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil
a) Normalpension:	0,25 % ⁸⁾	0,50 % ⁸⁾	1,00 % ⁸⁾
b) Bonuspension: (Zinsgewinnanteil zusätzlich zur Bonuspension)	0,00 % ⁸⁾	0,00 % ⁸⁾	0,00 % ⁸⁾

Die Bonuspensionen werden auf eine Gesamtverzinsung von 3,25 % gekürzt.

6 PZV – flüssige Pensionen

	AV PZV P99	AV PZV P04	AV PZV P06
	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil
a) Normalpension:	0,50 % ⁸⁾	0,75 % ⁸⁾	1,25 % ⁸⁾
b) Bonuspension: (Zinsgewinnanteil zusätzlich zur Bonuspension)	0,00 % ⁸⁾	0,00 % ⁸⁾	0,00 % ⁸⁾

Die Bonuspensionen werden auf eine Gesamtverzinsung von 3,25 % gekürzt.

- 1) bemessen an der Vorjahresdeckungsrückstellung
- 2) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall
- 3) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall
- 4) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen mit aufrechter Wertanpassungsklausel
- 5) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen ohne aufrechter Wertanpassungsklausel
- 6) bemessen am Gewinnanteil des vorletzten Jahres
- 7) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall, für jedes Jahr der Laufzeit
- 8) bemessen an der Deckungsrückstellung
- 9) Tarifbeitrag
- 10) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall, für jedes Jahr der Laufzeit, maximal das Zweifache des letzten laufenden Gewinnanteils

- a) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben alt, Gewinnverbände GL I, GL II, B)
- b) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben neu, Gewinnverband D)
- c) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 92, Gewinnverband GL92)
- d) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 96, Gewinnverband GL96)
- e) (Ersetzt: Abrechnungsverband Erleben 96)
- f) (Ersetzt: Abrechnungsverband Renten und Erlebensversicherungen, Gewinnverband E)
- g) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD)
- h) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD)
- i) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD4)
- j) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD325)
- k) Ersetzt: GV FreeLife

Salzburg, am 9. März 2011

Der Vorstand



Prof. Dr. Andreas Grünbichler



Mag. Gerald Hasler



Franz Meingast, MBA

V. Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 9. März 2011

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar e.h. Dr. Hans Ulrich Brandes e.h.
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen eingehend über grundsätzliche Dinge der Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung unterrichtet und darüber mit dem Vorstand beraten.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der vom Aufsichtsrat bestellten und der von der Finanzmarktaufsicht approbierten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht ist uns vorgelegen und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Wir billigen den vorgelegten Jahresabschluss 2010 sowie den Anhang. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Ferner schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2010 an und unterbreiten der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Salzburg, am 23. März 2011

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Susanne Riess-Passer
Vorsitzende

Konzernabschluss:
Lagebericht





Überblick Konzern

In den Konzernabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, sind insgesamt 12 Beteiligungsunternehmen aus dem Immobilienbereich, die Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava, und die Castellani Hotelbetrieb GmbH einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind die Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag (26 %), die Wüstenrot Sachversicherungs-AG, Prag (26 %), die Carl Spängler KAG, Salzburg (33 %), und die CA Global Property Internationale Immobilien AG, Wien (32 %).

Absolut bestimmender Teil des Jahresabschlusses ist der Einzelabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg.

Beschreibung der bedeutendsten Konzernunternehmen

Slowakische Versicherung

Allgemeine wirtschaftliche Situation 2010

Nach dem krisenbedingten BIP- Rückgang im Jahr 2009 um 4,7 % konnte 2010 ein Wachstum im Ausmaß von 4,1 % erreicht werden.

Versicherungswirtschaft in der Slowakei 2010

Die gesamten in der Slowakei 2010 verrechneten Prämien stiegen um 2,0 % auf 2.066,8 Millionen Euro (2009: 2.027,1 Millionen Euro). Auf die Lebensversicherung entfiel ein Zuwachs von 6,1 % auf 1.126,6 Millionen Euro (2009: 1.062,1 Millionen Euro), hingegen verzeichnete das allgemeine Versicherungsgeschäft einen Rückgang von 2,6 % auf 940,2 Millionen Euro (2009: 965,0 Millionen Euro). Entgegen dem landesweiten Rückgang im Prämienaufkommens der KFZ-Haftpflichtversicherung (von 298,3 Millionen Euro auf 296,3 Millionen Euro) konnte die Wüstenrot Poist'ovňa in dieser Sparte das Prämienaufkommen von 6,1 Millionen Euro auf 13,0 Millionen Euro mehr als verdoppeln.

Allgemeine Entwicklung der Gesellschaft

Neuabschlüsse 2010

Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 167.707 neue KundInnen (2009: 101.294 KundInnen) mit einem gesamten Prämienaufkommen von 23,3 Millionen Euro (2009: 13,7 Millionen Euro)

gewonnen werden. Auf die Lebensversicherung entfielen 14.151 Neuabschlüsse (-2,7 %), auf das allgemeine Versicherungsgeschäft 153.556 (+77,0 %).

Verrechnete Prämien 2010

Die verrechneten Prämien stiegen um 26,5 % auf 50,7 Millionen Euro (2009: 40,1 Millionen Euro).

In der Lebensversicherung wurde eine Steigerung von 9 % auf 27,5 Millionen Euro (2009: 25,3 Millionen Euro) erreicht, das allgemeine Versicherungsgeschäft verzeichnete einen Zuwachs von 56,2 % auf 23,2 Millionen Euro (2009: 14,9 Millionen Euro).

Versicherungsbestand 2010

Der Gesamtversicherungsbestand erhöhte sich um 35,0 % auf 290.427 Stück (2009: 215.189). In der Lebensversicherung stieg der Bestand um 1,7 % auf 110.186 Stück (2009: 108.307), in der fondsgebundenen Lebensversicherung auf 29.906 Stück (2009: 23.783 Stück). Im allgemeinen Versicherungsgeschäft stieg der Vertragsbestand um 68,6 % auf 180.241 Stück (2009: 106.882), das stärkste Wachstum fand im KFZ-Bereich statt.

Marktanteil

Die Wüstenrot Poist'ovňa erreichte einen Marktanteil von 2,45 % (Rang 9), in der Lebensversicherung 2,44 % (Rang 11) und im allgemeinen Versicherungsgeschäft 2,47 % (Rang 7).

Zusammenarbeit mit der Wüstenrot stavebná sporiteľňa (Wüstenrot Bausparkasse)

In 2010 wurde die Zusammenarbeit mit der Wüstenrot stavebná sporiteľňa weiter intensiviert. Die Zusammenführung des Vertriebs ist mit der Bestellung von Herrn Ing. Pavol Pitoňák, MBA, zum gemeinsamen Vertriebsvorstand abgeschlossen. Gemeinsam werden 29 Wüstenrot-Zentren und 31 Agenturdirektionen in allen großen Städten in der Slowakei betrieben.

Ausblick auf 2011

Im Jahr 2011 wird ein Zuwachs der verrechneten Prämien auf 56,8 Millionen Euro (11,9 %), davon 31,3 Millionen Euro im Lebensversicherungsbereich (13,7 %) und 25,5 Millionen Euro im allgemeinen Versicherungsgeschäft (9,9 %), erwartet.

Personal

Die Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg beschäftigte zum 31.12.2010 925 MitarbeiterInnen, die Wüstenrot Versiche-

rungs-AG in Bratislava 249 MitarbeiterInnen und die Castellani Hotelbetrieb GmbH Salzburg 57 MitarbeiterInnen. Im Konzern beträgt somit der Beschäftigtenstand zum Jahresende 2010 1.231 MitarbeiterInnen. Weitere Ausführungen zum Personal finden sich im Konzernanhang auf Seite 90.

Salzburg, am 9. März 2011

Der Vorstand



Prof. Dr. Andreas Grünbichler



Mag. Gerald Hasler



Franz Meingast, MBA

Kennzahlen zur Geschäfts- und Bestandsentwicklung

BESTANDSENTWICKLUNG

ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. RISIKEN

	2010	2009	Veränderung	in %
Gesamt	1.751.871	1.658.976	92.895	5,6
Lebensversicherung ¹⁾	691.886	718.110	-26.224	-3,7
Österreich	580.498	608.037	-27.539	-4,5
Slowakei	111.388	110.073	1.315	1,2
Allgemeines Versicherungsgeschäft ²⁾	1.059.985	940.866	119.119	12,7
Österreich	873.194	823.839	49.355	6,0
Slowakei	186.791	117.027	69.764	59,6

¹⁾ Verträge ²⁾ Risiken

PRÄMIEN UND LEISTUNGEN GESAMTRECHNUNG

ANGABEN IN MEUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN				AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE ¹⁾			
	2010	2009	Veränderung	in %	2010	2009	Veränderung	in %
Gesamt	532,1	518,2	13,9	2,7	546,5	539,5	6,6	1,2
Lebensversicherung	344,4	344,7	-0,4	-0,1	420,7	406,8	13,9	3,4
Allgemeines Versicherungsgeschäft	187,7	173,5	14,3	8,2	125,8	133,1	-7,3	-5,5

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

RÜCKVERSICHERUNGSERGEBNIS

ANGABEN IN TEUR

	ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSABGABE				ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSÜBERNAHME			
	2010	2009	Veränderung	in %	2010	2009	Veränderung	in %
Lebensversicherung	290	-1.300	1.590	122,3	0	205	-205	-100,0
Allgemeines Versicherungsgeschäft	-3.614	6.666	-10.280	154,2	445	861	-416	-48,3

ENTWICKLUNG DER KOSTEN

ANGABEN IN MEUR

	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS				SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB				AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB (GESAMTRECHNUNG)				KOSTENSATZ	
	2010	2009	Veränderung		2010	2009	Veränderung		2010	2009	Veränderung		2010	2009
Gesamt	78,8	72,1	6,7	9,3%	39,9	37,3	2,6	7,0%	118,7	109,5	9,3	8,5%		
Lebensversicherung	40,5	37,0	3,5	9,4%	20,4	18,9	1,5	7,9%	60,9	55,9	5,0	8,9%	17,7	16,2
Allgemeines Versicherungsgeschäft	38,3	35,2	3,2	9,1%	19,5	18,4	1,1	6,0%	57,9	53,6	4,3	8,0%	30,8	31,0

BETRIEBSAUFWENDUNGEN NACH KOSTENARTEN

ANGABEN IN MEUR

	LEBEN	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	GESAMT	GESAMT VOJAHR
Gesamt	78,1	64,6	142,7	144,0
Personalaufwand	21,3	27,0	48,3	43,9
Provisionsaufwand	26,4	26,7	53,0	48,5
Sachaufwand	21,5	9,5	31,0	32,3
Sonstiges	9,0	1,4	10,4	19,4

BETRIEBSAUFWENDUNGEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN

ANGABEN IN MEUR

	LEBEN	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	GESAMT	GESAMT VOJAHR
Gesamt	78,1	64,6	142,7	144,0
Aufwendungen für Schadenregulierung und -verhütung	2,7	5,1	7,8	7,5
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	40,5	38,3	78,8	72,1
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	20,4	19,5	39,9	37,3
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	2,3	1,4	3,7	13,6
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	12,2	0,3	12,5	13,5

ERFOLGSABHÄNGIGE PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG

ANGABEN IN TEUR

	LEBENSVERSICHERUNG	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT
Saldo per 31. Dezember 2009	89.442	20
Entnahme	-26.639	-31
Zuweisung	7.500	15
Saldo per 31. Dezember 2010	70.302	4

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

ANGABEN IN MEUR

	2010	2009	Veränderung	in %
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	3.918,8	3.794,3	124,5	3,3
in % der Bilanzsumme	80,4	79,3		
Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	508,6	490,1	18,5	3,8
in % der Bilanzsumme	10,4	10,2		
Grundstücke und Bauten	446,8	472,7	-25,9	-0,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	46,7	48,3	-1,6	0,0
Sonstige Kapitalanlagen	3.635,1	3.492,1	143,0	0,0
Depotforderungen	0,0	7,6	-7,6	-1,0
Kapitalanlagen (ohne fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung)	4.128,6	4.020,7	107,9	2,7
in % der Bilanzsumme	84,7	84,1		
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	599,8	618,8	-19,0	-3,1
in % der Bilanzsumme	12,3	12,9		
Eigenkapital	202,7	180,2	22,5	12,5
in % der Bilanzsumme	4,2	3,8		

ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

ANGABEN IN MEUR

	LEBEN				ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				GESAMT			
	2010	2009	Veränderung	in %	2010	2009	Veränderung	in %	2010	2009	Veränderung	in %
Gesamt	174,4	192,6	-18,2	-9,4	14,2	16,1	-1,9	-12,0	188,6	208,7	-20,1	-9,6
aus Grundstücke und Bauten	28,0	27,4	0,7	2,4	1,2	1,2	-0,1	-4,9	29,2	28,6	0,6	2,1
aus Beteiligungen	0,3	1,1	-0,8	-70,7	0,1	0,5	-0,4	-85,7	0,4	1,6	-1,2	-75,4
aus anderen Kapitalanlagen	146,1	164,2	-18,1	-11,0	12,9	14,4	-1,5	-10,1	159,0	178,5	-19,5	-10,9



Konzernabschluss:

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	EUR	GESAMT	TEUR 2009
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		3.200.577,91	2.327
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke und Bauten		446.849.484,40	472.727
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	211.824,16		187
2. Darlehen an verbundene Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	0,00		1.000
3. Beteiligungen	42.716.120,23		43.221
<i>davon Anteile an assoziierten Unternehmen</i>	12.970.041,89		12.101
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.733.400,00		3.898
		46.661.344,39	48.306
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	865.368.930,85		842.697
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.407.306.739,36		2.184.196
3. Hypothekendarstellungen	52.124.277,69		60.899
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	17.143.949,47		15.528
5. Sonstige Ausleihungen	92.320.436,47		119.527
6. Guthaben bei Kreditinstituten	200.796.276,64		269.257
		3.635.060.610,48	3.492.104
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft		0,00	7.608
		4.128.571.439,27	4.020.745
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		599.812.136,22	618.833
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	10.543.893,92		9.576
2. an Versicherungsvermittler	2.898.179,64		2.734
3. an Versicherungsunternehmen	1.331.064,21		1.612
		14.773.137,77	13.922
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.705.005,40	7.836
III. Sonstige Forderungen		16.276.871,19	18.460
		35.755.014,36	40.219
E. Anteilige Zinsen und Mieten		56.942.062,46	54.719
Übertrag		4.824.281.230,22	4.736.844

AKTIVA	EUR	TEUR
		2009
Übertrag	4.824.281.230,22	4.736.844
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	5.023.140,82	5.927
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	9.203.108,61	9.893
III. Andere Vermögensgegenstände	980.880,05	1.003
	15.270.129,48	16.824
G. Rechnungsabgrenzungsposten	32.571.195,05	28.689
Gesamt	4.872.059.554,75	4.782.356

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

PASSIVA	EUR	GESAMT	TEUR
			2009
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
1. Nennbetrag	30.000.000,00		30.000
II. Partizipationskapital	2.900.518,16		2.901
III. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene	37.577.738,95		37.578
IV. Gewinnrücklagen			
1. Freie Rücklagen	119.321.513,69		96.512
V. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	6.045.346,87		6.045
VI. Bilanzgewinn	6.822.126,73		7.126
<i>davon Gewinnvortrag</i>	6.590.085,73		3.496
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	59,68		0
		202.667.304,08	180.162
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	14.315.781,88		14.316
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	9.494.551,10		10.655
		23.810.332,98	24.971
C. Nachrangige Verbindlichkeiten		50.000.000,00	50.000
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	67.116.846,55		66.305
2. Anteil der Rückversicherer	-4.732.356,30		-6.200
		62.384.490,25	60.105
II. Deckungsrückstellung			
1. Gesamtrechnung	3.548.634.197,21		3.470.361
2. Anteil der Rückversicherer	-4.968.566,72		-51.964
		3.543.665.630,49	3.418.396
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	281.988.615,40		274.638
2. Anteil der Rückversicherer	-95.412.503,16		-96.937
		186.576.112,24	177.701
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung		154.257,43	179
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
1. Gesamtrechnung		70.306.025,34	89.462
VI. Schwankungsrückstellung		52.886.849,00	46.209
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung		2.870.778,18	2.282
		3.918.844.142,93	3.794.333
Übertrag		4.195.321.779,99	4.049.466

PASSIVA	EUR	TEUR
		2009
Übertrag		4.049.466
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		
I. Gesamtrechnung		490.140
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	16.665.936,00	15.231
II. Steuerrückstellungen	36.325,29	98
III. Sonstige Rückstellungen	13.658.757,04	25.969
	30.361.018,33	41.297
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft		54.586
H. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	17.234.750,63	15.991
2. an Versicherungsvermittler	5.481.892,60	3.988
3. an Versicherungsunternehmen	308.088,58	257
		23.024.731,81
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.304.840,50	1.813
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2.010.001,44	5.519
IV. Andere Verbindlichkeiten	105.987.419,25	118.832
	132.326.993,00	146.400
I. Rechnungsabgrenzungsposten		467
Gesamt	4.872.059.554,75	4.782.356

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	TEUR
	GESAMT	2009
Lebensversicherung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	344.392.728,89	344.750
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.696.729,62	-5.565
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	2.585.011,94	6.864
bb) Anteil der Rückversicherer	-17.341,13	-238
	344.263.670,08	345.810
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	133.216.492,68	136.971
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva	34.338.031,74	25.789
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	933.722,94	231
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-357.958.884,77	-518.729
ab) Anteil der Rückversicherer	952.483,56	8.880
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	3.651.811,61	-6.383
bb) Anteil der Rückversicherer	-138.292,26	-99
	-353.492.881,86	-516.330
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-66.385.599,64	0
ab) Anteil der Rückversicherer	141.392,43	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
ba) Gesamtrechnung	-483.321,21	-251
	-66.727.528,42	-251
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	0,00	118.325
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	-3.163
	0,00	115.162
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
a) Gesamtrechnung	-7.500.000,00	-9.000
Übertrag	85.031.507,16	98.382

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2009
Übertrag		98.382
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-40.466.815,95	-36.985
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-20.389.055,69	-18.895
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.695.164,09	911
	-59.160.707,55	-54.969
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva	-1.830.762,11	-1.568
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.327.431,64	-12.634
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	21.712.605,86	29.210

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2009
		GESAMT
Allgemeines Versicherungsgeschäft		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	187.740.704,73	173.454
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-38.290.836,08	-39.624
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-3.947.719,60	-796
bb) Anteil der Rückversicherer	-69.334,97	-206
		145.432.814,08
		132.827
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		
		452.507,11
		468
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		
		408.881,78
		514
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-115.927.143,42	-117.562
ab) Anteil der Rückversicherer	26.773.881,82	30.434
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-9.413.537,14	-15.104
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.385.721,09	6.108
		-99.952.519,83
		-96.124
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-418.272,75	-389
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
ba) Gesamtrechnung	-113.809,56	-84
		-532.082,31
		-473
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung		-294.886,27
		-351
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung		-14.755,13
		-17
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-38.343.901,51	-35.151
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-19.530.503,89	-18.428
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	9.328.074,18	9.954
		-48.546.331,22
		-43.624
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		
		-1.378.891,71
		-976
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung		
		-6.677.962,00
		-2.312
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		
		-11.103.225,50
		-10.069

III. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2009
Lebensversicherung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	21.712.605,86	29.210
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	-187.651,74	1.064
<i>davon Erträge aus assoziierten Unternehmen</i>	-757.961,34	97
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	28.021.975,11	27.357
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	130.682.274,73	145.479
d) Erträge aus Zuschreibungen	604.546,33	20
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	14.586.794,91	17.864
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	188.675,29	790
	173.896.614,63	192.574
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-12.209.886,12	-13.158
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-22.964.032,42	-34.843
c) Zinsaufwendungen	-3.065.877,25	-2.107
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.491.383,09	-4.934
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-948.943,07	-1.082
	-40.680.121,95	-56.125
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-133.216.492,68	-136.971
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	94.371,67	919
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-833.631,87	-1.288
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.973.345,66	28.321

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

IV. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	TEUR
	GESAMT	2009
Allgemeines Versicherungsgeschäft		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-11.103.225,50	-10.069
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	570.309,60	492
<i>davon Erträge aus assoziierten Unternehmen</i>	570.309,60	227
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.164.233,75	1.224
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	8.046.776,34	8.080
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	3
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.039.597,76	5.650
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	848.499,63	661
	14.669.417,08	16.109
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-260.959,98	-294
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-730.766,18	-749
c) Zinsaufwendungen	-42.884,38	-28
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.820,00	-2
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-9.832,19	-296
	-1.046.262,73	-1.370
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-452.507,11	-468
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	13.362,21	326
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-3.854,24	-157
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.076.929,71	4.372

V. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2009
Gesamtrechnung		
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Lebensversicherung	20.973.345,66	28.321
Allgemeines Versicherungsgeschäft	2.076.929,71	4.372
	23.050.275,37	32.692
8. Außerordentliches Ergebnis		
a) Außerordentliche Erträge	0,00	2.764
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.348.695,97	-4.574
10. Jahresüberschuss	21.701.579,40	30.882
11. Anteil konzernfremder Gesellschafter am Jahresüberschuss	0,78	0
12. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.160.495,23	680
b) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	3
	1.160.495,23	682
13. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-22.630.034,41	-27.934
14. Jahresgewinn	232.041,00	3.630
15. Gewinnvortrag	6.590.085,73	3.496
16. Bilanzgewinn	6.822.126,73	7.126

Konzernkapitalflussrechnung 2010

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Jahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	21.702	30.882
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0	0
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-17.133	-18.578
Cashflow aus dem Ergebnis	4.568	12.304
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellung netto	142.944	-99.147
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-39.228	-8.044
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-11.715	-25.487
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-16.720	1.099
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigung des Periodenergebnisses	-7.187	13.735
Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	-2.764
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	72.663	-108.304
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.706	914
- Auszahlungen aus dem Erwerb von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-1.984	-5.261
+ Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	4.689.594	971.766
- Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-4.806.491	-912.712
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	159.108	156.808
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	-111.314	-138.126
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-69.380	73.389
- Dividendenzahlungen	-464	0
+ Veränderung der Verbindlichkeiten geg. Kreditinstitute	-3.509	-17.835
+ Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	50.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.973	32.165
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-690	-2.749
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-1
Finanzmittelfond zu Beginn der Periode	9.893	12.643
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.203	9.893

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS ANGABEN IN TEUR

	GRUND- KAPITAL	PARTIZI- PATIONS- KAPITAL	KAPITAL- RÜCK- LAGEN	GEWINN- RÜCK- LAGEN	RISIKORÜCKLAGE GEM. § 73 A VAG, VERSTEUERTER TEIL	BILANZ- GEWINN	EIGENKAPITAL VOR MINDER- HEITEN	ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	EIGENKAPITAL GESAMT
Stand am 1. Jänner 2009	30.000	2.901	37.578	68.643	6.045	971	146.138	5.568	151.706
Veränderung wegen:									
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-3.183	0	18	-3.165	-953	-4.118
Jahresüberschuss	0	0	0	27.252	0	3.630	30.882	0	30.882
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis und Erhöhung von Anteilen bei Tochterunternehmen	0	0	0	3.799	0	2.507	6.307	-4.615	1.692
Veränderung unverteilter Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2009	30.000	2.901	37.578	96.512	6.045	7.126	180.162	0	180.162
Veränderung wegen:									
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	417	0	0	417	0	417
Jahresüberschuss	0	0	0	21.470	0	232	21.702	0	21.702
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	-464	-464	0	-464
Veränderung Konsolidierungskreis und Erhöhung von Anteilen bei Tochterunternehmen	0	0	0	-238	0	-72	-310	0	-310
Veränderung unverteilter Rücklagen	0	0	0	1.160	0	0	1.160	0	1.160
Stand am 31. Dezember 2010	30.000	2.901	37.578	119.322	6.045	6.822	202.667	0	202.667



Konzernabschluss: Anhang



I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB und stellt den Konzernabschluss im Sinne der §§ 244 bis 267 UGB auf. Obwohl ein befreiender Konzernabschluss gemäß § 245 UGB vorliegt, hat die Wüstenrot Versicherungs-AG im Jahr 2010 freiwillig einen Konzernabschluss erstellt.

II. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung aufgestellt, mit dem Ziel, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Abschlussstichtag für alle einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2010. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen und der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Bei der Kapitalaufrechnung der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen wurde die Buchwertmethode angewandt. Bei diesen Unternehmen wurde gemäß § 264 Abs. 5 UGB auf eine Anpassung der Bewertungsgrundsätze an jene der Muttergesellschaft verzichtet.

Die Umrechnung der Aktiva und Passiva von Abschlüssen, die in Fremdwährung aufgestellt werden, erfolgte mit der Stichtagskursmethode. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte mit der Durchschnittskursmethode.

III. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss 2010 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr wurden die Werte aus 2009 den entsprechenden Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber gestellt.

Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten und Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die den Gebäuden zugeordneten stillen Reserven werden über die Restnutzungsdauer der Gebäude abgeschrieben.

Aktien, Genussrechte, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie, Investmentfondsanteile (ausgenommen Inanspruchnahme der Bewertungserleichterung nach § 81 h VAG) sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Von der Bewertungserleichterung gem. § 81 h Abs. 2a VAG bei Kapitalanlagefonds und Spezialfonds, welche ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B.II. des § 81c Abs. 2 enthalten, macht die Gesellschaft Gebrauch. 2010 ergab sich aus diesem Titel eine Abwertungsersparnis von 7 TEUR (2009: 0 TEUR).

Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der gemilderte Niederstwertgrundsatz angewendet.

Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen und Vorauszahlungen auf Polizzen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Ein Zuzählungsdisagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der wirtschaftlichen Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen stimmen mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen überein.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von 2.468 TEUR (davon Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg 251 TEUR), die auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Trust in the Best, Spängler IQAM SparTrust M, Spängler IQAM Balanced Protect 95, Spängler Quality Growth Pacific, Spängler Equity Emerging Markets, Success Absolute, Success Relative, Success Flexible, Success Protected. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind teilweise zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dafür werden überwiegend Wertpapiere verwendet, die mit einer Zins- und Kapitalgarantie ausgestattet sind. Kapitalanlagen, die zur Bedeckung der ab 2002 neu abgeschlossenen Versicherungsverträge der indexgebundenen Lebensversicherung (ETL VI, VII und VIII, Euro-CashGarant I, II und III) dienen, werden zu Tageswerten bewertet.

Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr insgesamt 3.494 TEUR (3.409 TEUR). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten bzw. der FMA vorgelegten Geschäftsplänen. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung wird für einzelvertraglich zugesagte, zumeist vom Schadenverlauf des Versicherungsvertrages abhängige, teilweise Prämienrückerstattungen bei bestimmten Eigenheim-, Haushalt- und Haftpflichtversicherungsverträgen gebildet.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten sowie die künftigen Gewinnanteile. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen in der jeweils geltenden Fassung berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung sowie eine Rückstellung für Terrorrisiken.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des slowakischen Tochterunternehmens werden (gemäß § 85 b Abs. 1 VAG) unverändert aus dem Jahresabschluss in den Konzernabschluss übernommen.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2010 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 5,25 %, Gehaltssteigerungen 2,25 % p.a.) auf Basis der Rechnungsgrundlage AVÖ 2009 errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von 11.161 TEUR versteuert.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde zum Stichtag 31. Dezember 2010 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 5,25 %, Gehaltssteigerungen 2,25 % p.a.) auf Basis der Rechnungsgrundlage AVÖ 2009 errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von 2.865 TEUR versteuert.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Schaden- und Unfallversicherung zur Gänze zeitgleich aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Fremdwährungen

Die auf Nicht-Euro-Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt 134,0 Millionen Euro. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 34,4 Millionen Euro.

BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	GRUND- STÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN, SOWEIT DIESE NICHT IN DEN KONZERNAB- SCHLUSS EIN- BEZOGEN SIND	DARLEHEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN, SOWEIT DIESE NICHT IN DEN KONZERNAB- SCHLUSS EIN- BEZOGEN SIND	BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIER- TEN UNTER- NEHMEN	SONSTIGE BETEILI- GUNGEN	SCHULDVER- SCHREIBUNGEN UND ANDERE WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVER- HÄLTNIS BESTEHT
Stand am 31.12.2009	2.327	472.727	187	1.000	12.101	31.120	3.898
Zugänge	3.845	8.251	57	0	1.927	0	0
Umbuchungen	0	-171	0	0	0	0	0
Abgänge	-2.246	-23.497	-32	-1.000	0	-468	-165
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	-1.057	0	0
Zuschreibungen / Wertberichtigungen	0	501	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	258	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-726	-11.163	0	0	0	-906	0
Stand am 31.12.2010	3.201	446.849	212	0	12.970	29.746	3.733

ZEITWERTE FÜR DIE KAPITALANLAGEN GEMÄSS POSTEN B DES § 81 C ABS. 2 VAG ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Grundstücke und Bauten	543.456	560.385
Bewertung 2008	211.732	228.453
Bewertung 2009	0	331.932
Bewertung 2010	331.724	0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	55.318	58.745
Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	200	187
Darlehen an verbundene Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	0	1.000
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	21.997	19.706
Sonstige Beteiligungen	29.388	33.954
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.733	3.898
Sonstige Kapitalanlagen	3.740.669	3.529.679
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	910.350	863.832
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.467.627	2.199.100
Hypothekenforderungen	52.124	60.899
Vorauszahlungen auf Polizzen	17.144	15.528
Sonstige Ausleihungen	92.628	121.063
Guthaben bei Kreditinstituten	200.796	269.257

■ Immobilien: Ermittlung der Barwerte der ewigen Rente auf Basis nachhaltiger Mieterträge, für einzelne Teilbereiche externe Gutachten nach dem Ertragswertverfahren. Die Berechnungen werden zum 31.12.2008 und zum 31.12.2010 durchgeführt.

■ Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen: Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens werden die Zeitwerte auf Basis der Buchwerte, auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (Zeitwertberechnung der Grundstücke bei Immobiliengesellschaften) angesetzt.

■ Wertpapiere: Börsenwert, errechnete Werte und sonstige Tageswerte per 31. Dezember 2010

■ Ausleihungen: Die Zeitwerte der festverzinslichen Bundesdarlehen werden nach der Barwertmethode ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprechen den Buchwerten.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Die zum letzten Bilanzstichtag bestehenden Andienungsrechte aus Multitranchen mit abgelaufener Grundtranche sind in 2010 ausgelaufen.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

ANGABEN IN TEUR

	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	39.618	43.021
Vorjahr	42.237	42.442

Berichterstattung zur Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips

Vermögensgegenstände, die auf Grund der Bestimmung des VAG nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen zu bewerten sind, umfassen:

Festverzinsliche Werte (das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie) werden gemäß den Bestimmungen des VAG nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen bewertet.

Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte

daraus, dass am Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Abwertungen unter den fixierten Rückzahlungskursen werden insoweit vorgenommen, als mit einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Kapitalanlage gerechnet wird.

Von der Bestimmung des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Ausleihungen an Gebietskörperschaften	14.475	25.872
Sonstige Ausleihungen	77.845	93.655

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	STAND AM 31.12.2009	AUFLÖSUNG	STAND AM 31.12.2010
zu Grundstücken und Bauten	10.655	1.160	9.495

Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von 13.917 TEUR (7.119 TEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von 2.815 TEUR (1.044 TEUR).

Marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen gem. § 237 Z 8b UGB sind nicht vorhanden.

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte gem. § 237 Z 8a UGB betreffen Contingent Assets:

ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Andienungsrechte des Emittenten aus Multitranchen	620.000	810.226
Offene Commitments (Private Equity, indirekte Immobilien)	53.649	66.300

V. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien im direkten und indirekten Geschäft der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

VERRECHNETE PRÄMIEN ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Einzelversicherungen	343.672	343.966
Gruppenversicherungen	720	784
Direktes Geschäft	344.392	344.750
Verträge mit Einmalprämien	20.988	16.436
Verträge mit laufenden Prämien	323.404	328.313
Direktes Geschäft	344.392	344.750
Verträge mit Gewinnbeteiligung	256.479	263.869
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	13.724	12.926
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	23.690	20.454
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	10.020	10.414
Verträge der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge	40.479	37.087
Direktes Geschäft	344.392	344.750
Indirektes Geschäft	0	0

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2010 wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG ANGABEN IN TEUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN	ABGEGRENZTE PRÄMIEN	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB	RÜCKVERSICHERUNGSSALDO
Direktes Geschäft	180.189	176.248	120.873	56.409	-3.644
Vorjahreswerte	165.902	165.105	128.557	51.989	6.666
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	4.512	4.429	3.134	1.935	410
Haushaltversicherung	20.508	20.208	10.980	8.697	-829
Sonstige Sachversicherungen	11.873	11.640	9.108	5.146	-1.547
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	78.863	76.512	56.760	17.957	-116
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	32.627	32.057	24.078	9.319	-156
Unfallversicherung	15.951	15.832	8.140	6.060	-943
Haftpflichtversicherung	5.603	5.393	2.505	2.752	-432
Rechtsschutzversicherung	9.093	8.999	5.785	3.903	133
Sonstige (direkte) Versicherungen	1.158	1.177	383	641	-165
Indirektes Geschäft	2.399	2.399	1.756	173	0
Vorjahreswerte	2.442	2.443	1.391	175	0
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	182.588	178.647	122.629	56.582	-3.644
Vorjahreswerte	168.344	167.548	129.948	52.164	6.666

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von 5.153 TEUR (5.111 TEUR) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft.

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung inklusive Depotzinsen war im Jahr 2010 mit 290 TEUR (-1.300 TEUR) negativ.

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf 52.194 TEUR (48.224 TEUR).

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungsverordnung die gesamten Nettoergebnisse aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Die außerordentlichen Erträge des Vorjahres betreffen zur Gänze die Veräußerung eines Teils des Versicherungsbestandes eines Konzernunternehmens.

Gemäß § 198 Abs. 10 UGB ergab sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von 16.218 TEUR (14.751 TEUR). Die Gesellschaft macht vom Aktivierungswahlrecht seit 2008 Gebrauch. Die aktivierten latenten Steuern wurden in Österreich mit dem derzeit gültigen KöSt-Satz von 25 % berechnet, in der Slowakei mit 19 %.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2010 umfasst folgende Gesellschaften:

VERBUNDENE UNTERNEHMEN (VOLLKONSOLIDIERUNG)

	UNTERNEHMENSKENNUNG	ANTEIL %	ZEITPUNKT DER ERSTKONSOLIDIERUNG
Aiglhof Realitäten GmbH, Salzburg	I	100	02.06.2006
Belvedere Hotelbesitzgesellschaft mbH, Salzburg	I	100	01.01.2004
Castellani Hotelbesitz GmbH, Salzburg	I	100	01.01.2004
Castellani Hotelbetrieb GmbH, Salzburg	H	100	01.08.2006
Levél Utca Investment GmbH, Budapest	I	100	25.09.2006
U 4 Center Projekt- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Salzburg	I	100	01.01.2004
„Urban“ Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg	I	100	31.12.2007
Wüstenrot Nemovitosti GmbH, Prag	I	100	01.01.2004
Wüstenrot Reality GmbH, Bratislava	I	100	01.01.2004
Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava	V	100	01.01.2004
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg	I	100	01.01.2004
WV Immobilien GmbH & Co., Salzburg	I	100	01.01.2004
WV Immobilien GmbH, Salzburg	I	100	01.01.2004
WV Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	I	100	01.01.2004

Versicherungsunternehmen (V), Immobiliengesellschaft (I), Hotel (H)

VI. Konsolidierungskreis

Abschlussstag für alle voll konsolidierten Unternehmen ist der 31. Dezember 2010.

Bei nachfolgenden verbundenen Unternehmen wurde im Sinne des § 249 Abs. 2 UGB auf eine Einbeziehung verzichtet:

- WR Partner Service GmbH, Salzburg (Anteil: 100 %)
- ZIMA Office Center am Tivoli GmbH, Salzburg (Anteil: 100 %)
- Wüstenrot Immobilien Vermittlungs GmbH, Salzburg (Anteil: 100 %)

ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

GRUND

A.R.C. GmbH, Bratislava	Verschmelzung mit Wüstenrot Reality GmbH, Bratislava
Wüstenrot Pensionskasse AG, Salzburg	Endkonsolidierung wegen Liquidation

Bei folgendem assoziierten Unternehmen wurde auf die Einbeziehung „at equity“ aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet:

- Salzburg Institute of Actuarial Studies GmbH, Salzburg (Anteil am Kapital 50 %)

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN (EQUITY-METHODE)

UNTERNEHMENS- KENNUNG	ANTEIL %	ZEITPUNKT DER ERSTKONSOLI- DIERUNG
Wüstenrot Lebens- versicherungs-AG, Prag	V 26,00	01.01.2004
Wüstenrot Sach- versicherungs-AG, Prag	V 26,00	31.12.2009
Carl Spängler KAG, Salzburg	K 33,00	01.01.2004
CA Global Property Inter- nationale Immobilien AG, Wien	I 32,26	01.01.2004

Versicherungsunternehmen (V), Immobiliengesellschaft (I), Kapitalanlagegesellschaft (K)

VII. Sonstige Angaben

Eigenkapital

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 120.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Nominale von gesamt 30.000.000,- Euro zusammen.

Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zum Nominale von gesamt 2.901 TEUR zusammen.

Der Vorstand ist von Aufsichtsrat und Hauptversammlung ermächtigt, Ergänzungskapital gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Ausmaß bis zu 60.000.000,- Euro aufzunehmen, wovon 50.000 TEUR bereits im Jahr 2009 aufgenommen wurden (35.000 TEUR mit fester Laufzeit, 15.000 TEUR ohne feste Laufzeit; beide variabel verzinst, sofern die Zinsen im Jahresüberschuss gedeckt sind; Gesetzmäßigkeit der Ergänzungskapitalien durch KPMG bestätigt).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	11	12

Personalaufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWENDUNGEN ANGABEN IN TEUR

	2010	2009
Gehälter und Löhne	37.716	34.732
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	2.587	418
Aufwendungen für Altersversorgung Aufwendungen für gesetzlich vorge- schriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.026	1.614
Sonstige Sozialaufwendungen	10.629	9.948
Sonstige Sozialaufwendungen	623	605
Personalaufwendungen gesamt	52.581	47.317
davon Geschäftsaufbringung	15.124	12.869
davon Betrieb	37.457	34.449

Anzahl der MitarbeiterInnen

Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen betrug 1.207, davon waren 320 MitarbeiterInnen in der Geschäftsaufbringung und 887 im Betrieb tätig. Zum Jahresende 2010 waren 1.186 Personen angestellt. In der Beschäftigtenzahl sind 267 teilzeitbeschäftigte MitarbeiterInnen enthalten, hingegen sind 45 karenzierte MitarbeiterInnen nicht eingerechnet, wodurch sich unter Berücksichtigung aller Beschäftigungsverhältnisse zum Jahresende 2010 die Gesamtzahl von 1.231 MitarbeiterInnen ergibt.

Auf Basis der Anzahl von 267 teilzeitbeschäftigten MitarbeiterInnen per Jahresende ergibt sich bei der fiktiven Vollzeitbeschäftigung eine Personenanzahl von 160 Ganztagsbeschäftigten, sodass bei einer fiktiven Ganztagsbeschäftigung die Arbeitsleistung von 1.079 MitarbeiterInnen zur Verfügung stand.

Aufsichtsrat und Vorstand der Wüstenrot Versicherungs-AG, Österreich

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes sind auf Seite 5 angeführt. Bei Mitgliedern des Vorstandes haften zum 31.12.2010 keine Vorschüsse und Kredite aus. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften zum 31.12.2010 Darlehen in Höhe von 28,4 TEUR (verzinst mit 2,75 %; 2009: 32,6 TEUR verzinst mit 3,75 %) aus. Es handelt sich hierbei um ein Darlehen, welches bereits Jahre vor Entsendung des betreffenden Mitgliedes in den Aufsichtsrat gewährt wurde. Vorschüsse wurden an Mitglieder des Aufsichtsrates nicht gewährt. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2010 nicht.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2010 Vergütungen in Höhe von 689 TEUR, wovon 579 TEUR auf fixe und 110 TEUR auf erfolgsabhängige Bezugskomponenten entfallen. Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2010 keine Bezüge.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 3.715 TEUR entfallen im Jahr 2010 397 TEUR auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte. In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind die Rückstellungsveränderungen sowie die Beiträge zur Pensionskasse und zur Mitarbeitervorsorgekasse enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für Ihre Tätigkeit im Jahr 2010 Vergütungen in der Höhe von 13 TEUR (2009: 0 TEUR).

Salzburg, am 9. März 2011

Der Vorstand



Prof. Dr. Andreas Grünbichler



Mag. Gerald Hasler



Franz Meingast, MBA

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoerschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 9. März 2011

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar e.h. Dr. Hans Ulrich Brandes e.h.
Wirtschaftsprüfer



Treu sparen: Mehr aus Ihrem Geld

sparen | investieren | versichern | versichern

Rechtschutzversicherung

Rechtschutzversicherung ist ein zentraler Bestandteil eines jeden Vermögensplans. Dieser schützt Sie vor unberechtigten Forderungen, Schäden und Streitigkeiten aus dem Alltag.

Rechtschutz in Priv- und Geschäftsleben

Rechtschutz für den Betrieb als Unternehmer

Geschäftsstellen



Zentralen

5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 100 (Versicherung)
5033 Salzburg, Alpenstraße 70, Tel. 057070 100 (Bausparkasse)

Salzburg

5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 100 (Landesdirektion)
5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 9, Tel. 057070 210
5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 77-79, Tel. 057070 212
5322 Hof bei Salzburg, Lebachstraße 1, Tel. 057070 498
5400 Hallein, Ederstraße 5, Tel. 057070 200
5580 Tamsweg, Amtsgasse 7, Tel. 057070 478
5600 St. Johann, Industriestraße 26-28, Tel. 057070 202
5700 Zell am See, Loferer Bundesstraße 10, Tel. 057070 204

Oberösterreich

4020 Linz, Magazingasse 8, Tel. 057070 220 (Landesdirektion)
4017 Linz, Estermannstraße 4, Tel. 057070 254
4020 Linz, Hafenstraße 6, Tel. 057070 252
4020 Linz, Schubertstraße 12, Tel. 057070 256
4040 Linz-Urfahr, Gerstnerstraße 20, Tel. 057070 218
4050 Traun, Bahnhofstraße 21, Tel. 057070 216
4053 Haid, Salzburger Straße 5, Tel. 057070 258
4061 Pasching, Wagram 1, Tel. 057070 432
4111 Walding, Hauptstraße 19a, Tel. 057070 262
4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 18, Tel. 057070 214
4240 Freistadt, Neuhoferstraße 1, Tel. 057070 224
4320 Perg, Herrenstraße 29, Tel. 057070 226
4400 Steyr, Dukartstraße 19a, Tel. 057070 228
4560 Kirchdorf an der Krems, Hauptplatz 19, Tel. 057070 248
4600 Wels, Pfarrgasse 34, Tel. 057070 266
4600 Thalheim bei Wels, Traunuferarkade 1, Tel. 057070 246
4710 Grieskirchen, Prechtlerstraße 18, Tel. 057070 232
4780 Schärding, Linzer Straße 16b, Tel. 057070 234
4820 Bad Ischl, Wiesinger Straße 6, Tel. 057070 244
4824 Gosau, Gosau 610, Tel. 057070 778
4840 Vöcklabruck, Max-Planck-Straße 1, Tel. 057070 238
4910 Ried, Bahnhofstraße 39b, Tel. 057070 242
5230 Mattighofen, Schalchnerstraße 20, Tel. 057070 208
5280 Braunau, Stadtplatz 22, Tel. 057070 206

Niederösterreich

2000 Stockerau, J.-Sandhoferstraße 4, Tel. 057070 450
2020 Hollabrunn, Amtsgasse 8, Tel. 057070 776
2020 Hollabrunn, Sparkassengasse 34, Tel. 057070 272
2102 Hagenbrunn, Bahnstraße 28, Tel. 057070 774
2130 Mistelbach, Guido Sklenargasse 1, Tel. 057070 274

2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 5-7, Tel. 057070 756
2230 Gänserndorf, Hauptstraße 28, Tel. 057070 276
2320 Schwechat, Wiener Straße 36-38, Tel. 057070 298
2322 Zwölfaxing, Schwechater Straße 59-65, Tel. 057070 310
2340 Mödling, Neudorfer Straße 8, Tel. 057070 300
2500 Baden, Grabengasse 4, Tel. 057070 302
2514 Traiskirchen, Wienerstraße 37, Tel. 057070 772
2620 Neunkirchen, Dr. Stockhamnergasse 21, Tel. 057070 304
2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070 290
3021 Pressbaum, Hauptstraße 30, Tel. 057070 752
3100 St. Pölten, J. Raab-Promenade 15, Tel. 057070 230 (Landesdirektion)
3100 St. Pölten/Landhaus, Neue Herrngasse 4/9
3250 Wieselburg, Wienerstraße 3, Tel. 057070 292
3300 Amstetten, Wüstenrotplatz 4, Tel. 057070 278
3390 Melk, Wiener Straße 38, Tel. 057070 464
3430 Tulln, Frauentorgasse 87, Tel. 057070 282
3500 Krems, Dinstlstraße 1b, Tel. 057070 284
3580 Horn, Hauptplatz 22, Tel. 057070 294
3830 Waidhofen, Bahnhofstraße 25, Tel. 057070 286
3910 Zwettl, Hamerlingstraße 17, Tel. 057070 288
4300 St. Valentin, Hauptstraße 57, Tel. 057070 264

Wien

1010 Wien, Stubenbastei 2, Tel. 057070 500 (Landesdirektion)
1010 Wien, Esslinggasse 15, Tel. 057070 364
1010 Wien, Herrngasse 8, Tel. 057070 324
1020 Wien, Praterstern 2, Tel. 057070 332
1030 Wien, Erdbergstraße 189-191, Tel. 057070 366
1030 Wien, Fasangasse 16, Tel. 057070 780
1030 Wien, Rennweg 24, Tel. 057070 334
1040 Wien, Schönbrunner Straße 9, Tel. 057070 378
1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 141-143, Tel. 057070 336
1060 Wien, Laimgrubengasse 12a, Tel. 057070 362
1080 Wien, Josefstädter Straße 51, Tel. 057070 338
1100 Wien, Gudrunstraße 137-139, Tel. 057070 386
1100 Wien, Laxenburgerstraße 44-46, Tel. 057070 340
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 7, Tel. 057070 342
1120 Wien, Eichenstraße 38, Tel. 057070 346
1120 Wien, Meidlinger Hauptstraße 1, Tel. 057070 344
1120 Wien, Schönbrunnerstraße 238, Tel. 057070 766
1140 Wien, Reinlgasse 35, Tel. 057070 348
1150 Wien, Maria-Hilfer-Straße 180, Tel. 057070 372
1160 Wien, Ottakringer Straße 138, Tel. 057070 390
1160 Wien, Thaliastraße 15, Tel. 057070 352
1180 Wien, Währingerstraße 87, Tel. 057070 356
1190 Wien, Stadtbahnbogen 348, Tel. 057070 354
1210 Wien, Am Spitz 14, Tel. 057070 358
1210 Wien, Brünner Straße 62, Tel. 057070 376
1210 Wien, Floridsdorfer Hauptstraße 14, Tel. 057070 460
1220 Wien, Donaustadtstraße 37, Tel. 057070 382
1220 Wien, Wagramer Straße 102, Tel. 057070 360
1230 Wien, R.-Strauß-Straße 14, Tel. 057070 384

Burgenland

7100 Neusiedl, Wiener Straße 2, Tel. 057070 306 (Landesdirektion)
7000 Eisenstadt, Franz-Liszt-Gasse 4, Tel. 057070 296
7210 Mattersburg, Hauptstraße 3, Tel. 057070 312
7350 Oberpullendorf, Hauptplatz 14, Tel. 057070 314
7400 Oberwart, Wiener Straße 48, Tel. 057070 316
7540 Güssing, Hauptstraße 16, Tel. 057070 318
8380 Jennersdorf, Hauptplatz 11, Tel. 057070 320

Steiermark

8020 Graz, Maria-Hilfer-Platz 5, Tel. 057070 250 (Landesdirektion)
8010 Graz, Herrengasse 10, Tel. 057070 392
8020 Graz, Wetzelsdorferstraße 35, Tel. 057070 428
8054 Seiersberg, Kärntner Straße 501, Tel. 057070 398
8101 Gratkorn, Bruckerstraße 23/7, Tel. 057070 400
8160 Weiz, Birkfelderstraße 10, Tel. 057070 402
8230 Hartberg, Wüstenrotplatz 1, Tel. 057070 404
8330 Feldbach, Bürgergasse 54, Tel. 057070 406
8430 Leibnitz, Wagner Straße 8, Tel. 057070 408
8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstraße 8, Tel. 057070 410
8582 Rosental an der Kainach, Hauptstraße 12, Tel. 057070 412
8600 Bruck an der Mur, Grazer Straße 4, Tel. 057070 414
8605 Kapfenberg, Wiener Straße 70, Tel. 057070 416
8680 Mürzzuschlag, Grazer Straße 20, Tel. 057070 418
8700 Leoben, Kärntner Straße 303, Tel. 057070 420
8720 Knittelfeld, Kärntnerstraße 13
8750 Judenburg, Burggasse 114a, Tel. 057070 422
8850 Murau, St. Egidii 80
8940 Liezen, Ausseer Straße 9-11, Tel. 057070 426
8940 Liezen, Salzburger Straße 20, Tel. 057070 496

Kärnten

9020 Klagenfurt, 8.-Mai-Straße 31, Tel. 057070 260 (Landesdirektion)
9020 Klagenfurt, Spitalgasse 4, Tel. 057070 260
9020 Klagenfurt, St. Veiter-Straße 1, Tel. 057070 434
9100 Völkermarkt, Klagenfurter Straße 11, Tel. 057070 436
9300 St. Veit an der Glan, Bahnhofstraße 10, Tel. 057070 438
9400 Wolfsberg, Hermann-Fischer-Straße 2, Tel. 057070 440
9500 Villach, Gerbergasse 22, Tel. 057070 442
9800 Spittal, Koschatstraße 3, Tel. 057070 444
9800 Spittal, Villacher Straße 98, Tel. 057070 764
9900 Liezen, Beda-Weber-Gasse 27a, Tel. 057070 446

Tirol

6020 Innsbruck, Olympiasstraße 39, Tel. 057070 452 (Landesdirektion)
6020 Innsbruck, Trientlgasse 65, Tel. 057070 462
6130 Schwaz, Archengasse 9-9a, Tel. 057070 454
6300 Wörgl, Bahnhofstraße 15, Tel. 057070 456
6330 Kufstein, Salurner Straße 48, Tel. 057070 458
6460 Imst, Industriezone 39, Tel. 057070 770
6460 Imst, Ing.-Baller-Straße 4, Tel. 057070 466

Vorarlberg

6850 Dornbirn, Riedgasse 15, Tel. 057070 280 (Landesdirektion)
6700 Bludenz, Bahnhofstraße 16, Tel. 057070 472
6800 Feldkirch, Reichsstraße 82, Tel. 057070 474
6850 Dornbirn, Moosmohndstraße 42, Tel. 057070 544
6900 Bregenz, Arlbergstraße 103, Tel. 057070 470

Medieninhaber, Verleger:

Wüstenrot Versicherungs-AG
A-5033 Salzburg , Alpenstraße 61
Telefon: +43 (0)57070 100-0
Telefax: +43 (0)57070 100-0579
E-Mail: redaktion@wuestenrot.at
Web: www.wuestenrot.at
FN 34521t, Landesgericht Salzburg
BLZ: 19950, DVR: 0035793

Grafik & Produktion:

Gerhard Kargl
Bausparkasse Wüstenrot AG
Stubenbastei 2, 1010 Wien

Druck:

Holzhausen Druck GmbH, 1140 Wien, Holzhausenplatz 1

Bildnachweis:

Copyright Rafaela Pröll

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Zielsetzung des Geschäftsberichtes ist die Information aller Geschäftspartner und Aktionäre der Wüstenrot Versicherungs-AG über den Geschäftsverlauf des jeweils vergangenen Jahres.

Gegenstand des Unternehmens

Geschäftsgegenstand der Wüstenrot Versicherungs-AG ist der Betrieb einer Versicherung.

